

# **Drive Controller SD4x**

# **POWERLINK-Anbindung**

Das Einstiegshandbuch für den Anwender





#### Copyright

Originalbetriebsanleitung, Copyright © 2025 SIEB & MEYER AG

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Anleitung darf nur mit einer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der SIEB & MEYER AG kopiert werden. Das gilt auch für Auszüge.

#### Marken

Alle in dieser Anleitung aufgeführten Produkt-, Schrift- und Firmennamen und Logos sind gegebenenfalls Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

#### SIEB & MEYER weltweit

Bei Fragen zu unseren Produkten oder technischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an uns.

SIEB & MEYER AG Auf dem Schmaarkamp 21 21339 Lüneburg Deutschland

Tel.: +49 4131 203 0 Fax: +49 4131 203 2000 info@sieb-meyer.de http://www.sieb-meyer.de

SIEB & MEYER Shenzhen Trading Co. Ltd. Room A208 2/F, Internet Innovation and Creation Services Base Building (2), No.126, Wanxia road, Shekou, Nanshan district, Shenzhen City, 518067 P.R. China

Tel.: +86 755 2681 1417 / +86 755 2681 2487 Fax: +86 755 2681 2967

info@sieb-meyer.cn http://www.sieb-meyer.cn

SIEB & MEYER Asia Co. Ltd. 5 FI, No. 578, Sec. 1 Min-Sheng N. Road Kwei-Shan Hsiang Guishan Dist., Taoyuan City 33393 Taiwan

Tel.: +886 3 311 5560 Fax: +886 3 322 1224 info@sieb-meyer.tw



1 1.1	Über dieses Handbuch	
2	Antriebssteuerung (CiA 402)	7
2.1	Servicedatenobjekte (SDO)	
2.2	Prozessdatenobjekte (PDO)	
2.3	Zustandsmaschine	
2.3.1	Befehle	
	Controlword (0x6040)	
2.3.2	Zustände	
0.00	Statusword (0x6041)	
2.3.3	Option Codes	
	Quick Stop Option Code (0x605A)	
	Shutdown Option Code (0x605B)	13
	Disable Operation Option Code (0x605C)	
	Halt Option Code (0x605D)Fault Reaction Option Code (0x605E)	
2.4	Betriebsarten	
241	Cyclic Synchronous Velocity Mode (CSV)	
2.4.2	Profile Velocity Mode (PV)	
2.4.3	Velocity Mode (VL)	
2.4.3.1	Soll- und Istwerte im Velocity Mode	18
	vl Target Velocity (0x6042)	
	vl Velocity Demand (0x6043)vl Velocity Actual Value (0x6044)	
	vI Velocity Min Max Amount (0x6046)	
	vl Velocity Acceleration (0x6048)	19
	vI Velocity Deceleration (0x6049)	
	vl Velocity Quick Stop (0x604A)vl Set-point Factor (0x604B)	
	vl Dimension Factor (0x604C)	
2.4.4	Torque Mode	<mark>2</mark> 3
2.4.5	Betriebsart wechseln	
	Supported Drive Modes (0x6502)	
	Mode of Operation (0x6060)	
2.5	Soll- und Istwerte	
2.5.1	Allgemeine Sollwerte	
	Target Velocity (0x60FF)	25
	Target Torque (0x6071)	
	Interpolation Time Period (0x60C2)	
2.5.2	Allgemeine Istwerte	
	Position Actual Value (0x6064)	
	Velocity Demand Value (0x606B)	
	Velocity Actual Value (0x606C)	
	Torque Actual Value (0x6077)	
	Current Actual Value (0x6078)	<mark>2</mark> 8
	DC Link Circuit Voltage (0x6079)	
2.5.3	Motorparameter	
	Motor Rated Current (0x6075)	
	Motor Type (0x6402)	
2.5.4	SI-Einheiten	29
	Position (0x60A8)	
	Velocity (0x60A9)Acceleration (0x60AA)	
	Jerk (0x60AB)	
2.5.5	Skalierung	
	Polarity (0x607E)	
2.5.6	Offsets	
	Velocity Offset (0x60B1)	
	1014ae 0119et (0000b2)	

## Inhaltsverzeichnis



2.5.7	Begrenzungen	32
	Max Torque (0x6072)	
	Max Current (0x6073)	
	Max Profile Velocity (0x607F)	
	Max Motor Speed (0x6080)	
	Positive Torque Limit (0x60E0)	33
2.5.7.7	Negative Torque Limit (0x60E1)  Beschleunigungs- und Verzögerungsbegrenzungen	
2.5.7.7	Max Acceleration (0x60C5)	
	Max Deceleration (0x60C6)	
	Profile Acceleration (0x6083)	
	Profile Deceleration (0x6084)	
	Quick Stop Deceleration (0x6085)	
	Torque Slope (0x6087)	
2.5.8	Sonstige	
2.0.0	Digital Inputs (0x60FD)	
	Digital Outputs (0x60FE)	
	Error Code (0x603F)	
2.6	Parametersatzumschaltung	
2.6.1	Parametersatzumschaltung über Feldbus	
2.0.1	Talamotoroatzamoonattang abor Folabao	
3	Ansteuerung über POWERLINK	38
3.1	POWERLINK-Netzwerk	
3.2	Software-Anbindung an die SPS	
3.2.1	Projekt erstellen	
3.2.2	Gerätestruktur anlegen	
3.2.3	ST-Programm anlegen	
3.3	POWERLINK-Netzwerkmanagement (NMT)	46
4	Antriebsparametrierung und Diagnose	48
•		
4.1	Parametrierung in drivemaster4	
4.1.1	Node-ID-Adresszusatz	49
4.2	Diagnose in drivemaster4	51
4.2.1	Telegramme	
4.2.2	Fehlerstatus	
5	Weiterführende Informationen	54
•		
	Index	55



## 1 Über dieses Handbuch

Das vorliegende Handbuch beschreibt die Ankoppelung eines Drive Controllers der SD4x-Gerätefamilie an eine übergeordnete Steuerung (MainDevice) über POWER-LINK. Informationen und Sicherheitshinweise zu Ihrem SD4x-Antrieb finden Sie in der entsprechenden Hardware- bzw. Softwaredokumentation.

Eine grundlegende Beschreibung des POWERLINK-Netzwerks finden Sie auf der Website der Firma B&R Industrial Automation GmbH (<u>www.br-automation.com</u>).

Das implementierte Protokoll basiert auf den CANopen-Profilen. Die CANopen-Profile beschreiben den Datenaustausch zwischen den Busteilnehmern. Der CANopen-Standard definiert das grundlegende Kommunikationsprofil und die Geräteprofile der angeschlossenen Busteilnehmer.

Die hier beschriebene POWERLINK-Anbindung stellt folgende Kommunikationsmechanismen bereit:

- Objektverzeichnis
- Mapping von Prozessdatenobjekten (PDO)
- Servicedatenobjekte (SDO)
- Netzwerkmanagement (NMT)

Zudem können Anwender die CANopen-Geräteprofile nutzen, zum Beispiel das Antriebsprofil CiA 402. Hierfür sind die Normen der Nutzerorganisation CiA, siehe <u>Abschnitt "Weitere Dokumente", Seite 54</u>.

## 1.1 Abkürzungen

**ASnd** Asynchronous Send (POWERLINK-Frame: asynchrone Daten senden)

CAN Controller Area Network

CiA CAN in Automation

CoE CANopen over EtherCAT

**CSV** Cyclic Synchronous Velocity Mode

**D**istributed **C**locks (verteilte Uhren)

MDevice Main Device (ehemals Master)

NMT <u>N</u>etzwerk<u>m</u>anagemen<u>t</u>

PDO Prozessdatenobjekt

PReq Poll Request (POWERLINK-Frame: zyklische Daten anfragen)

PRes Poll Response (POWERLINK-Frame: zyklische Daten antworten)

PV Profile Velocity Mode

**RO** Read Only (Objektzugriff: nur lesen)

**RW** Read Write (Objektzugriff: lesen und schreiben)

**Rx** Receive (empfangen)

SDO <u>Servicedatenobjekt</u>

**SoA** Start of Asynchronous (POWERLINK-Frame: Start asynchroner Datenaustausch)

**SoC** Start of Cycle (POWERLINK-Frame: Start zyklischer Datenaustausch)

SPS speicherprogrammierbare Steuerung

**SubDevice** Subordinate Device (ehemals Slave)

## Über dieses Handbuch



- Tx Transmit (senden)
- VL <u>V</u>elocity Mode



# 2 Antriebssteuerung (CiA 402)

Die Drive Controller der Gerätefamilie SD4x unterstützen das Antriebsprofil CiA 402. Das bedeutet, dass die in diesem Kapitel beschriebene Antriebssteuerung nach dem DS301-Standard und dem DS402-Standard umgesetzt ist. Die entsprechenden Antriebsobjekte haben den Präfix "DS301" bzw. "DS402".

Das Antriebsprofil CiA 402 definiert Objekte, welche in <u>Prozessdatenobjekte (PDO)</u> und <u>Servicedatenobjekte (SDO)</u> gegliedert sind. PDOs können zyklisch (echtzeitfähig) und SDOs können azyklisch (auf Anfrage, nicht echtzeitfähig) über den Feldbus ausgetauscht werden.

Der Antrieb folgt einer vorgegebenen Zustandsmaschine. Diese wird mit Hilfe der Befehle aus dem <u>Controlword</u> gesteuert und gibt über das <u>Statusword</u> den aktuellen Zustand zurück. Über die <u>Option Codes</u> können Sie das Abschaltverhalten des Antriebs für die entsprechenden Abschaltbefehle verändern. Die verwendeten Soll- und Istwerte sind abhängig von der gewählten Betriebsart (<u>Cyclic Synchronous Velocity Mode</u>, <u>Profile Velocity Mode</u>, <u>Velocity Mode</u> oder <u>Torque Mode</u>). Die Umschaltung der Betriebsart ist unter <u>Betriebsart wechseln</u> beschrieben.

Die Fehlercodes sind hardwareabhängig. Eine detaillierte Beschreibung der Fehlercodes finden Sie in der Hardwaredokumentation zu Ihrem Gerät.

#### Objektdarstellung

Alle relevanten Objekte sind in Tabellenform mit folgenden Informationen dargestellt:

Kurzname des C	Objekts	Kurze Beschreibung des Objekts		
Eindeutiger Name	e des Objekts			Objektindex
Zugriff <sup>(1)</sup>	Speicher <sup>(2)</sup>	Einheit	Datentyp	

<sup>(1)</sup> Möglicher Werte:

RW = Read/Write (Lesen/Schreiben)

RO = Read only (nur Lesen)

Volatile = flüchtiger Datenspeicher (geht nach Stromabschaltung verloren) Non-volatile = nichtflüchtiger Datenspeicher (bleibt nach Stromabschaltung erhalten)

## 2.1 Servicedatenobjekte (SDO)

Servicedatenobjekte sind für Daten vorgesehen, die nur selten und nicht in Echtzeit, azyklisch ausgetauscht werden. Während der Bootphase des Feldbusses wird zum Beispiel das PDO-Mapping zwischen der Feldbussteuerung (MDevice) und dem Feldbusteilnehmer (SubDevice) über SDOs ausgehandelt.

SDO-Zugriffe werden immer vom MDevice ausgelöst, indem er eine Anfrage an das SubDevice sendet. Die Anfrage ist azyklisch und es kann mehrere Feldbuszyklen dauern, bis sie vom SubDevice beantwortet wird.

Die Feldbussteuerung behandelt SDO-Telegramme nachrangig. Sollte die gesamte Feldbuskapazität also bereits von PDO-Telegrammen belegt sein, kann keine SDO-Kommunikation mehr stattfinden.

Eine SDO-Anfrage beinhaltet 2 Adressen:

- SubDevice-Adresse (z. B. ADS-Adresse oder ID)
- Objektadresse (z. B. Objekt-Index und Objekt-Subindex)

Eine Anfrage kann einzelne Objekte oder auch ganze Objektblöcke adressieren. Der genaue Aufbau und Ablauf einer SDO-Anfrage ist feldbusspezifisch und kann variieren.

<sup>(2)</sup> Möglicher Werte:



## 2.2 Prozessdatenobjekte (PDO)

Prozessdatenobjekte sind für die Nutzdaten vorgesehen, die in Echtzeit, zyklisch ausgetauscht werden.

Welche Prozessdaten ausgetauscht werden sollen, wird von der Feldbussteuerung (M-Device) während der Bootphase des Feldbusses überprüft oder ausgehandelt. Dies ist davon abhängig, ob ein Feldbusteilnehmer (SubDevice) fest vorgegebene oder veränderbare PDOs unterstützt. SD4x-Antriebe unterstützen veränderbare PDOs.

Nicht alle Datenobjekte eines SubDevices können in Echtzeit verarbeitet werden. Deshalb können auch nicht alle Daten über PDOs ausgetauscht werden. Welche Daten über PDOs ausgetauscht werden können, geht meist aus den feldbusspezifischen Beschreibungsdateien (z. B. ESI-, XML- oder EDS-Datei) hervor.

#### **Hinweis**

Die heutigen Feldbusse haben ausreichend Bandbreite, um viele Nutzdaten in hoher Geschwindigkeit übertragen zu können. Dennoch sollten Daten, die keine Echtzeitanforderung haben, über Servicedatenobjekte ausgetauscht werden.



### 2.3 Zustandsmaschine

Die Zustandsmaschine (im DS402-Standard: Finite State Automaton, FSA) steuert die Leistungselektronik des Antriebs. Das folgende Diagramm zeigt die Zustände, deren Bedeutung und den Ablauf der Zustandsmaschine.

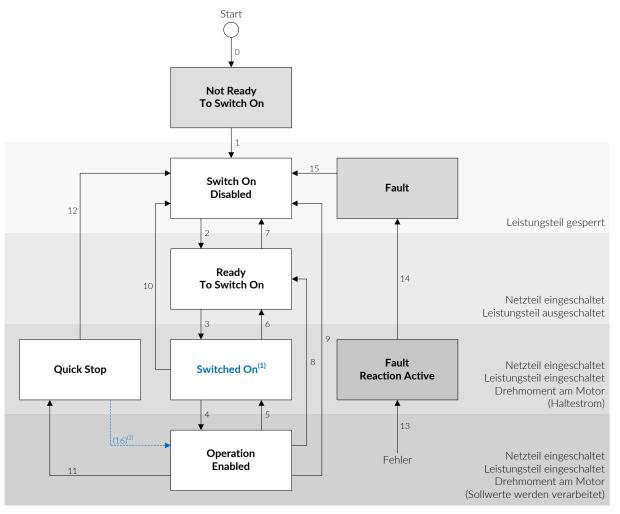


Abb. 1: Antriebszustände und Zustandsübergänge

- (1) Abweichend vom DS402-Standard wird bei SD4x-Antrieben im Zustand "Switched On" die Endstufe bereits eingeschaltet, so dass Drehmoment am Motor anliegt. Die Sollwerte sind in diesem Zustand noch nicht freigegeben und der Motor wird nur gehalten.
- (2) Die Transition 16 wird vom DS402-Standard nicht mehr empfohlen. Aus diesem Grund unterstützen SD4x-Antriebe die Transition 16 nicht.

Die Nummern an den Übergängen sind Transitionen, die mit Hilfe der Befehle ausgelöst werden können. Welcher Befehl welchen Übergang auslöst, finden Sie im Kapitel 2.3.1 "Befehle", Seite 10. Die Kästen entsprechen den Zuständen der Zustandsmaschine. Die entsprechenden Zustände der Leistungselektronik finden Sie auf der rechten Seite der Darstellung. Die grau gefüllten Kästen enthalten Zustände, die automatisch und nicht über Befehle erreicht werden.



#### 2.3.1 Befehle

Die Steuerbefehle sind vom aktiven Zustand abhängig. Sie werden durch Setzen der folgenden Bitmuster im Controlword ausgelöst:

	Bits im Controlword <sup>(1)</sup>					
Befehl	Bit 7 Fehler zu- rücksetzen	Bit 3 Betrieb freigeben	Bit 2 Schnellhalt	Bit 1 Spannung freigeben	Bit 0 Einschalten	Transition
Shutdown (Stillsetzen)	0	Х	1	1	0	2, 6, 8
Switch On (Einschalten)	0	X <sup>(2)</sup>	1	1	1	3
Disable Voltage (Spannung sperren)	0	×	×	0	x	7, 9, 10, 12
Quick Stop (Schnellhalt)	0	х	0	1	х	7, 10, 11
Disable Operation (Betrieb sperren)	0	0	1	1	1	5
Enable Operation (Betrieb freigeben)	0	1	1	1	1	4, (16) <sup>(3)</sup>
Fault Reset (Fehler zurücksetzen)	<b>₽</b> (4)	Х	×	Х	×	15

<sup>(1)</sup> Die mit "X" gekennzeichneten Bits haben an dieser Stelle keine Bedeutung.

Nicht erwähnte Bits im Controlword sind für die Befehle irrelevant. Ist ein Befehl in einem Zustand unbekannt, wird er ignoriert. Nicht erwähnte Transitionen sind automatische Übergänge in der Zustandsmaschine, die nicht über die Befehle ausgelöst werden können.

#### Controlword (0x6040)

Das Controlword ist ein bitcodiertes WORD und dient zur Übermittlung von Steueranforderungen an den Antrieb.

Controlword		Steuerbefehle: Bit 0: Einschalten Bit 1: Spannung freigeben Bit 2: Schnellhalt Bit 3: Betrieb freigeben Bit 4: Betriebsartspezifisch 1 Bit 5: Betriebsartspezifisch 2 Bit 6: Betriebsartspezifisch 3 Bit 7: Feherreset Bit 8: Halt Bits 9 bis 15: Reserviert		
DS402_0x6040_	CONTROLWORD			ID: 0x6040
RW	Volatile	Einheit: –	U16	

Aus den Bits 0 (Einschalten), 1 (Spannung freigeben), 2 (Schnellhalt), 3 (Betrieb freigeben) und 7 (Fehlerreset) werden die Befehle zur Steuerung der Zustandsmaschine zusammengesetzt.

Die Funktion "Halt" (Bit 8) ist nur im Zustand "Operation Enabled" aktiv. Sie führt dazu, dass der Motor mit dem Halt-Option-Code gestoppt und anschließend gehalten wird. Dabei wird der Zustand "Operation Enabled" nicht verlassen.

<sup>(2)</sup> Bei 1 wechselt die Zustandsmaschine nach Abarbeitung von "Switched On" automatisch in den nächsten Zustand "Operation Enabled".

<sup>(3)</sup> Die Transition 16 wird vom DS402-Standard nicht mehr empfohlen. Aus diesem Grund unterstützen SD4x-Antriebe die Transition 16 nicht.

<sup>(4)</sup> Positive Flanke (Wechsel von 0 auf 1, Impuls)



Die betriebsartspezifischen Bits 4 bis 7 werden in den entsprechenden Betriebsarten erläutert.

## 2.3.2 Zustände

Die Zustände der Zustandsmaschine sind nach dem folgenden Bitmuster im Statusword hinterlegt. Für die einzelnen Zustände sind die folgenden Bits gesetzt:

	Bits im Statusword <sup>(1)</sup>					
Zustand	Bit 6 Ein- schaltsper- re	Bit 5 Schnellhalt	Bit 3 Fehler	Bit 2 Betrieb freigegeben	Bit 1 Einge- schaltet	Bit 0 Einschalt- bereit
Not Ready To Switch On (Firmware nicht bereit)	0	х	0	0	0	0
Switch On Disabled (Einschaltsperre)	1	х	0	0	0	0
Ready To Switch On (Einschaltbereit)	0	1	0	0	0	1
Switched On (Eingeschaltet)	0	1	0	0	1	1
Operation Enabled (Betrieb freigegeben)	0	1	0	1	1	1
Quick Stop Active (Schnellhalt)	0	0	0	1	1	1
Fault Reaction Active (Fehlerreaktion aktiv)	0	х	1	1	1	1
Fault (Fehler)	0	Х	1	Х	0	Х

<sup>&</sup>lt;sup>(1)</sup> Die mit "X" gekennzeichneten Bits haben an dieser Stelle keine Bedeutung.

Nicht erwähnte Bits im Statusword sind für die Zustände irrelevant.

#### Statusword (0x6041)

Das Statusword ist ein bitcodiertes WORD und enthält Statusinformationen des Antriebs.

04-4		0		
Statusword		Gerätezustände:		
		Bit 0: Einschaltbereit		
		Bit 1: Eingeschaltet		
		Bit 2: Betrieb freigegeben		
		Bit 3: Fehler		
		Bit 4: Spannung freigegeben		
Bit 5: Schnellhalt				
		Bit 6: Einschaltsperre		
		Bit 7: Warnung		
		Bit 8: Drive Setup Tool (DRS) Active	e*	
		Bit 9: Remote		
		Bit 10: Zielwert erreicht		
		Bit 11: Stromgrenze erreicht*		
		Bit 12: Betriebsartspezifisch 1		
		Bit 13: Betriebsartspezifisch 2		
		Bit 14: Safe Torque Off (STO)*		
		Bit 15: Initialisierung abgeschlossei	n*	
*Kursiv dargestellte Bitbelegungen sind SIEB & MEYER-spezifisch				ER-spezifisch
		und können bei anderen Antriebshe	erstellern abweich	en.
DS402_0x6041_	STATUSWORD			ID: 0x6041
RO	Volatile	Einheit: –	U16	



Die Bits 0 (Einschaltbereit), 1 (Eingeschaltet), 2 (Betrieb freigegeben), 3 (Fehler), 5 (Schnellhalt) und 6 (Einschaltsperre) liefern über Bitmuster den aktuellen Zustand der Zustandsmaschine zurück. Liegt ein Fehler an, wird die Fehlerinformation im *Error Code* (ID 0x603F) zurückgegeben.

Bit 4 (Spannung freigegeben) wird aktiv, wenn die Spannung zur Speisung des Zwischenkreises anliegt.

Bit 7 (Warnung) wird aktiv, wenn eine Warnmeldung vorliegt. Informationen zur aktuellen Warnmeldung werden im *Error Code* (ID 0x603F) zurückgegeben.

Bit 8 (Drive Setup Tool (DRS) Active) ist SIEB & MEYER-spezifisch und wird aktiv, wenn der Antrieb von der *drivemaster4*-Software oder einem anderen Inbetriebnahmewerkzeug gesteuert wird.

Bit 9 (Remote) wird aktiv, wenn der Antrieb die Steuerbefehle aus dem Controlword zur Steuerung verwendet.

Bit 10 (Zielwert erreicht) wird aktiv, wenn der Antrieb den Zielwert erreicht hat. Dieses Bit ist von der Betriebsart, dem Halt-Bit im Controlword und dem aktuellen Zustand abhängig:

- ▶ Betriebsarten: Bit 10 wird gesetzt, wenn der eingestellte Zielwert für die Geschwindigkeit, die Position oder das Drehmoment erreicht wurde.
  - Beispiel für die Geschwindigkeitsbetriebsarten (CSV/PV/VL): Der Zielwert ist erreicht, wenn die Differenz der Istgeschwindigkeit zur Sollgeschwindigkeit länger als die Geschwindigkeitsfensterzeit innerhalb des Geschwindigkeitsfensters liegt. Das Geschwindigkeitsfenster stellen Sie in der *drivemaster4*-Software unter "Meldungen  $\rightarrow$  Meldungen  $\rightarrow$  Sollwert erreicht [M51]" ein.
- Zustand "Quick Stop Active": Wenn der Antrieb den Zustand "Quick Stop Active" nicht selbständig verlässt, gibt Bit 10 an, dass die Schnellhaltfunktion abgeschlossen wurde und der Motor gehalten wird.
- ► Halt-Bit im Controlword (Bit 8) ist aktiv: Bit 10 wird gesetzt, sobald der Antrieb steht.
- Umschalten der Betriebsart: Bit 10 wird gesetzt, wenn die Betriebsart erfolgreich umgeschaltet wurde.

Bit 11 (Stromgrenze erreicht) ist SIEB & MEYER-spezifisch und wird aktiv, wenn der Antrieb an der eingestellten Stromgrenze betrieben wird.

Die Bits 12 und 13 sind betriebsartspezifisch und werden in den Kapiteln über die Betriebsarten erläutert.

Bit 14 (Safe Torque Off (STO)) ist SIEB & MEYER-spezifisch und wird aktiv, wenn die Sicherheitsfunktion STO den Antrieb abgeschaltet hält. Dies ist zum Beispiel bei einem Nothalt der Fall, der mit den SAFE-Eingängen des Antriebs verbunden ist.

Bit 15 (Initialisierung abgeschlossen) ist SIEB & MEYER-spezifisch und wird aktiv, sobald der Antrieb erfolgreich initialisiert wurde.

## 2.3.3 Option Codes

Die Option Codes definieren das Verhalten des Antriebs bei Empfang eines Stopp-Befehls (z. B. Disable Operation) oder bei einem Abschaltereignis (z. B. Auftreten einer Störung oder Verbindungsverlust zur Steuerung).

#### **Abort Connection Option Code (0x6007)**

Dieses Objekt definiert die Reaktion des Antriebs auf einen Verbindungsabbruch durch eines der folgenden Ereignisse: Bus-Off-Zustand, Heartbeat-/Node-Guarding-Fehler, NMT-Stopped-Zustand, Zurücksetzen (Reset) der Anwendung oder der Konfiguration.



Abort Connection	on Option Code	Auswahl der Reaktion auf einen Feldbus-Kommunikationsfehler: 00: Keine Aktion 01: Fehlersignal 02: Befehl Spannung sperren 03: Schnellhaltbefehl		
Objekt: DS402_0X6007_ABORT_CONNECTION_OPTION_CODE ID: 0x6007				ID: 0x6007
RW	Volatile	Einheit: –	I16	

#### **Quick Stop Option Code (0x605A)**

Dieses Objekt definiert die Reaktion des Antriebs auf einen Schnellhaltbefehl.

Quick Stop Opti	ion Code	Auswahl der Reaktion auf einen Sc 00: Antriebsfunktion sperren 01: Abbremsen mit Bremsrampe ur schaltsperre' 02: Abbremsen mit Schnellhaltramp schaltsperre' 03: Abbremsen mit Strombegrenzu schaltsperre'	nd Wechsel in den	den Status 'Ein-
DS402_0X605A_	QUICK_STOP_O	STOP_OPTION_CODE ID: 0x605A		
RW	Volatile	Einheit: –	I16	

Die Rampen sind in der Betriebsart definiert.

#### **Shutdown Option Code (0x605B)**

Dieses Objekt definiert die Reaktion des Antriebs auf einen Shutdown-Befehl (Stillsetzen), d. h. bei einem Wechsel vom Zustand "Operation Enabled" (Betrieb freigegeben) in den Zustand "Ready To Switch On" (Einschaltbereit).

Shutdown Option	on Code	Auswahl der Reaktion auf den Befe -1: Abbremsen durch Kurzschließe 00: Antriebsfunktion sperren (Leistu schalten) 01: Abbremsen mit Bremsrampe, A	en der Motorphase ungsendstufe des	Antriebs aus-
DS402_0X605B_	_SHUTDOWN_OF	PTION_CODE		ID: 0x605B
RW	Volatile	Einheit: –	I16	

Die Bremsrampe ist in der Betriebsart definiert.

#### **Disable Operation Option Code (0x605C)**

Dieses Objekt definiert die Reaktion des Antriebs auf einen Disable-Operation-Befehl (Betrieb sperren), d. h. bei einem Wechsel vom Zustand "Operation Enabled" (Betrieb freigegeben) in den Zustand "Switched On" (Eingeschaltet).

Disable Operation	•	Auswahl der Reaktion auf den Befehl "Disable Operation": 01: Abbremsen mit Bremsrampe, Antriebsfunktion sperren			
DS402_0X605C_DISABLE_OPERATION_OPTION_CODE ID: 0x605C					
RW	Volatile	Einheit: –	I16		

Die Bremsrampe ist in der Betriebsart definiert.

#### **Hinweis**

Eine Änderung des Wertes ist nicht vorgesehen.



#### **Halt Option Code (0x605D)**

Dieses Objekt definiert die Reaktion des Antriebs auf einen Halte-Befehl.

Halt Option Cod	de	Auswahl der Reaktion auf den Befe 01: Abbremsen mit Bremsrampe ur behalten 02: Abbremsen mit Schnellhalteran ben' beibehalten 03: Abbremsen mit Strombegrenzu beibehalten	nd Status 'Betrieb f	etrieb freigege-
DS402_0X605D_	_HALT_OPTION_C	N_CODE ID: 0x605D		
RW	Volatile	Einheit: –	I16	

Die Rampen sind in der Betriebsart definiert.

#### Fault Reaction Option Code (0x605E)

Dieses Objekt definiert die Reaktion des Antriebs auf einen Fehler.

Fault Reaction (	Option Code	Auswahl der Reaktion auf einen Fehler: 00: Antriebsfunktion sperren, Motor dreht frei 01: Abbremsen mit Bremsrampe 02: Abbremsen mit Schnellhaltrampe 03: Abbremsen mit Strombegrenzung 04: Abbremsen mit Spannungsbegrenzung		
DS402_0X605D_HALT_OPTION_CODE ID: 0x60			ID: 0x605E	
RW	Volatile	Einheit: –	I16	

Die Rampen sind in der Betriebsart definiert.

## 2.4 Betriebsarten

Der Antrieb unterstützt verschieden Betriebarten, die abhängig von der Gerätevariante, dem Motor, den angeschlossenen Sensoren und der eingestellten Antriebsfunktion sind.

Die folgenden Kapitel beschreiben die möglichen Betriebsarten und den Betriebsartwechsel.

## 2.4.1 Cyclic Synchronous Velocity Mode (CSV)

Die Betriebsart Cyclic Synchronous Velocity Mode (CSV Mode) ermöglicht eine externe Trajektorienberechnung oder Lagereglung durch eine übergeordneten Steuerung. Der Antrieb folgt dann den Sollwerten von der Steuerung. Damit die Sollwerte sauber interpoliert werden können, muss der Antrieb mit der Steuerung synchronisiert werden. Zudem muss die Interpolationszeit (Objekt *Interpolation Time Period*) auf die Feldbuszykluszeit gesetzt werden.

Für die Steuerung des Antriebs im CSV Mode sind mindestens die Objekte *Controlword*, *Statusword* und *Target Velocity* notwendig. Als Rückgabewert empfiehlt sich, *Velocity Actual Value* zu verwenden.



Das folgende Diagramm zeigt die verwendeten Objekte und beispielhaft deren Funktion:

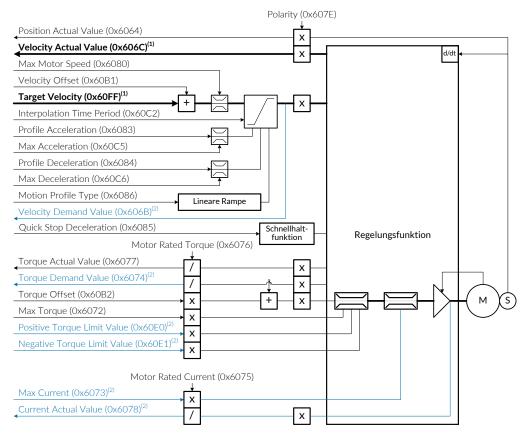


Abb. 2: Blockdiagramm für CSV Mode

- (1) Die fett markierten Objekte sind die notwendigen und empfohlenen Prozessdaten (PDO) für die Betriebsart CSV-Modus.
- (2) SD4x-Antriebe unterstützen diese (blau gekennzeichneten) Objekte zusätzlich zu den Standardobjekten im DS402-Antriebsprofil.

Die Objekte **Quick Stop Deceleration** oder **Profile Deceleration** werden verwendet, wenn das Anhalten per Schnellhaltrampe oder Bremsrampe in einem Option Code definiert ist.

Der *Torque Offset* kann zur Drehmomentvorsteuerung verwendet werden. Zusätzlich bleiben die eingestellten Drehmoment-, Strom- und Beschleunigungsgrenzen aktiv.

Aus den Objekten *Interpolation Time Period* und *Target Velocity* ergibt sich automatisch die Geschwindigkeitsänderung bis zur nächsten Stützstelle einer Trajektorienberechnung.

#### **CSV-spezifische Bits im Statusword**

Die betriebsartspezifischen Bits im Statusword sind folgendermaßen belegt:

▶ Bit 12 (Antrieb folgt Sollwert) ist aktiv, solange der Antrieb der Vorgabetrajektorie folgt.



## 2.4.2 Profile Velocity Mode (PV)

Für die Steuerung des Antriebs in der Betriebsart Profile Velocity Mode sind mindestens die Objekte *Controlword*, *Statusword* und *Target Velocity* notwendig. Als Rückgabewert empfiehlt sich, *Velocity Actual Value* zu verwenden. Wenn der Motor keinen Drehzahlsensor hat, errechnet der Antrieb die Istgeschwindigkeit aus dem aktuell an den Motor gegebenen Drehfeld.

Das folgende Diagramm zeigt die verwendeten Objekte und beispielhaft deren Funktion:

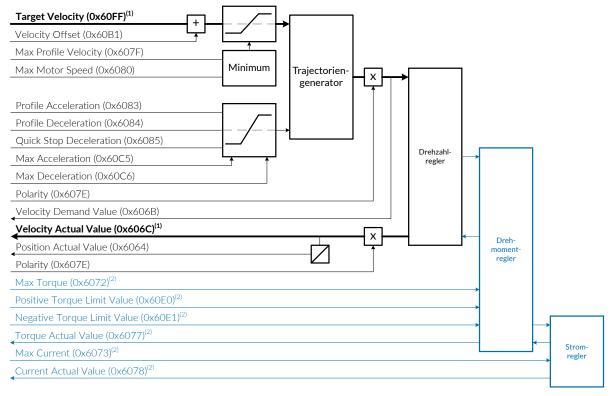


Abb. 3: Blockdiagramm für Profile Velocity Mode (Geschwindigkeitsmodus PV)

- (1) Die fett markierten Objekte sind die notwendigen und empfohlenen Prozessdaten (PDO) für die Betriebsart Profile Velocity Mode.
- (2) SD4x-Antriebe unterstützen diese (blau gekennzeichneten) Objekte zusätzlich zu den Standardobjekten im DS402-Antriebsprofil.

#### PV-spezifische Bits im Controlword und Statusword

Die betriebsartspezifischen Bits 4, 5 und 6 im Controlword sind optional und werden in dieser Betriebsart nicht verwendet.

Die betriebsartspezifischen Bits im Statusword sind folgendermaßen belegt:

- ▶ Bit 12 (Drehzahl Null) wird inaktiv, wenn der Geschwindigkeitsistwert die Geschwindigkeitsschwelle länger als die Geschwindigkeitsschwellenzeit überschreitet. Unterhalb dieser Schwelle ist das Bit aktiv und zeigt an, dass die Achse stillsteht. Das Geschwindigkeitsfenster stellen Sie in der drivemaster4-Software unter "Meldungen → Meldungen → Geschwindigkeit Null [M15]" ein.
- ▶ Bit 13 (maximaler Schlupf) wird aktiv, wenn der Antrieb den parametrierten maximalen Schlupf erreicht.



## 2.4.3 Velocity Mode (VL)

Der Velocity Mode verwendet eigene Objekte zur Skalierung der Soll- und Istwerte. In der Standardeinstellung werden Drehzahlen in *Umdrehungen pro Minute* [1/min] angegeben. Sie können die Einheit mit dem Skalierungsobjekt *vI Dimension Factor* ändern. Zusätzlich können die Soll- und Istgeschwindigkeit mit dem Objekt *vI Set-point Factor* skaliert werden. Die Auflösung der Soll- und Istgeschwidigkeit ist in dieser Betriebsart jedoch durch die Objektgröße auf 16 Bit begrenzt. Für Anwendungen, die eine höhere Auflösung benötigen, steht die Betriebsart <u>Profile Velocity Mode (PV), Seite 16</u> zur Verfügung. Diese bietet eine 32-Bit-Auflösung für Soll- und Istgeschwindigkeiten.

Für die Steuerung des Antriebs in der Betriebsart Velocity Mode sind mindestens die Objekte *Controlword*, *Statusword* und *vl Target Velocity* notwendig. Als Rückgabewert empfiehlt sich, *vl Velocity Actual Value* zu verwenden.

Das folgende Diagramm zeigt die verwendeten Objekte und beispielhaft deren Funktion:

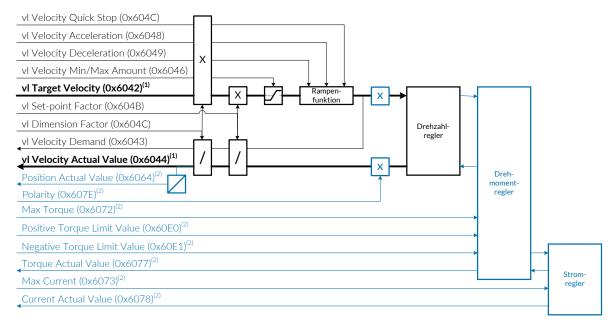


Abb. 4: Blockdiagramm für Velocity Mode (Geschwindigkeitsmodus VL)

- (1) Die fett markierten Objekte sind die notwendigen und empfohlenen Prozessdaten (PDO) für die Betriebsart Velocity Mode
- (2) SD4x-Antriebe unterstützen diese (blau gekennzeichneten) Objekte zusätzlich zu den Standardobjekten im DS402-Antriebsprofil.

#### VL-spezifische Bits im Controlword und Statusword

Die betriebsartspezifischen Bits 4, 5 und 6 im Controlword sind optional und werden von SD4x-Antrieben nicht unterstützt.

Die betriebsartspezifischen Bits im Statusword sind laut DS402-Antriebsprofil im Velocity Mode reserviert. SD4x-Antriebe verwenden in dieser Betriebsart dennoch das Bit 12 wie folgt:

▶ Bit 12 (Drehzahl Null) wird inaktiv, wenn der Geschwindigkeitsistwert die Geschwindigkeitsschwelle länger als die Geschwindigkeitsschwellenzeit überschreitet. Unterhalb dieser Schwelle ist das Bit aktiv und zeigt an, dass die Achse stillsteht. Das Geschwindigkeitsfenster stellen Sie in der drivemaster4-Software unter "Meldungen → Meldungen → Geschwindigkeit Null [M15]"ein.



### 2.4.3.1 Soll- und Istwerte im Velocity Mode

#### vl Target Velocity (0x6042)

Dieses Objekt enthält die Zieldrehzahl im Velocity Mode.

vl Target Velocit	ty	Zieldrehzahl im Velocity Mode Wenn die Objekte <i>vl Set-point Factor</i> (0x604C) auf den Wert 1 (D jekt den Drehzahlwert in 1/min an. I bewegung, negative Werte zur Rüc	efault) gesetzt sin Positive Werte füh	d, gibt das Ob- ren zur Vorwärts-
DS402_0x6042_	VL_TARGET_VEL	OCITY		ID: 0x6042
RW	Volatile	Einheit: 1/min (Default)	I16	

#### vl Velocity Demand (0x6043)

Dieses Objekt gibt den resultierenden Drehzahlsollwert im Velocity Mode nach Rampen- und Begrenzungsfunktion zurück.

vl Velocity Dem	and	Drehzahlsollwert im Velocity Mode Der Wert gibt den Drehzahlsollwert Begrenzungsfunktion an. Einheit ur <b>Target Velocity</b> (0x6042).	•	
DS402_0x6043_VL_VELOCITY_DEMAND ID: 0x		ID: 0x6043		
RO	Volatile	Einheit: 1/min (Default)	I16	

#### vl Velocity Actual Value (0x6044)

Dieses Objekt gibt den Drehzahlistwert im Velocity Mode zurück.

vl Velocity Actual Value		Drehzahlistwert im Velocity Mode Einheit und Richtung entsprechen Objekt <i>vI Target Velocity</i> (0x6042).		
DS402_0x6044_VL_VELOCITY_A		CTUAL_VALUE		ID: 0x6044
RO	Volatile	Einheit: 1/min (Default)	I16	

Abhängig von der Applikation (mit oder ohne Sensor), wird der Drehzahlistwert entweder von einem Sensor oder vom berechneten Drehfeld abgeleitet.

#### vl Velocity Min Max Amount (0x6046)

Über dieses Objekt kann eine Begrenzung der Drehzahl im Velocity Mode eingestellt werden.

vI Velocity Min I	Max Amount	Drehzahlbegrenzung im Velocity M. Sub-IDs:  ► 0x6046:00 = Highest subindex s  ► 0x6046:01 = vI Velocity Min Amo  ► 0x6046:02 = vI Velocity Max Am Wenn das Objekt vI Dimension Fa fault) gesetzt ist, gibt das Objekt die an.	supported (2) ount ount ount octor (0x604C) auf	`
DS402_0X6046_	_VL_VELOCITY_MIN_MAX_AMOUNT ID: 0x6046			ID: 0x6046
RW	Volatile	Einheit: 1/min (Default)	BYTEARRAY	



Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

Die folgende Darstellung zeigt die Begrenzung der minimalen und der maximalen Drehzahl über das Objekt **vl Velocity Min Max Amount**. Die punktierte Linie zeigt die Drehzahlvorgabe und die blaue, durchgezogene Linie zeigt die resultierende Solldrehzahl.

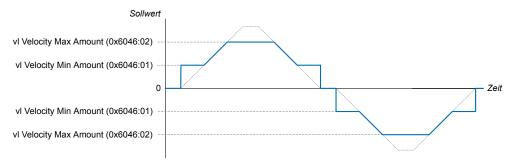


Abb. 5: Drehzahlbegrenzung im Velocity Mode

#### vI Velocity Acceleration (0x6048)

Über dieses Objekt kann eine Begrenzung der Beschleunigung im Velocity Mode eingestellt werden.

vl Velocity Acce	leration	Beschleunigungsrampe im Velocity Sub-IDs:  ► 0x6048:00 = Highest subindex s  ► 0x6048:01 = Delta Speed  Wenn das Objekt <i>vI Dimension</i> (Default) gesetzt ist, gibt das Ob  ► 0x6048:02 = Delta Time	supported (2)  Factor (0x604C)	
DS402_0x6048_VL_VELOCITY_ACCELE		CCELERATION		ID: 0x6048
RW	Volatile	Einheit: 1/min / s (Default)	DS402_ACCERLERATION_REC	

Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

Die folgende Darstellung zeigt die Begrenzung der Beschleunigung über das Objekt **vl Velocity Acceleration**. Die punktierte Linie zeigt die Drehzahlvorgabe und die blaue, durchgezogene Linie zeigt die resultierende Solldrehzahl.

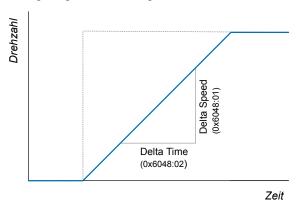


Abb. 6: Beschleunigungsbegrenzung im Velocity Mode

Somit wird die resultierende Beschleunigungsrampe in den Standardeinstellungen in *Umdrehungen pro Minute pro Sekunde* angegeben.



#### vI Velocity Deceleration (0x6049)

Über dieses Objekt kann eine Begrenzung der Bremsbeschleunigung im Velocity Mode eingestellt werden.

vl Velocity Deceleration		Bremsrampe im Velocity Mode Sub-IDs:  ► 0x6049:00 = Highest subindex supported (2)  ► 0x6049:01 = Delta Speed  Wenn das Objekt <i>vI Dimension Factor</i> (0x604C) auf den Wert 1  (Default) gesetzt ist, gibt das Objekt die Drehzahl in 1/min an.  ► 0x6049:02 = Delta Time  Die Zeit wird in s angegeben. Der Wert 0 ist nicht erlaubt, in diesem Fall wird der Minimalwert (1 s) verwendet.		
DS402_0x6049_	VL_VELOCITY_D	ECELERATION		ID: 0x6049
RW	Volatile	Einheit: 1/min / s (Default)	DS402_ACCERL	ERATION_REC

Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

Die folgende Darstellung zeigt die Begrenzung der Bremsbeschleunigung über das Objekt *vI Velocity Deceleration*. Die punktierte Linie zeigt die Drehzahlvorgabe und die blaue, durchgezogene Linie zeigt die resultierende Solldrehzahl.

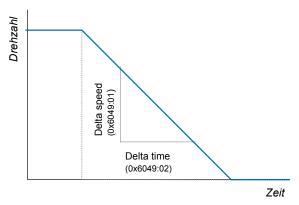


Abb. 7: Bremsbeschleunigungsbegrenzung im Velocity Mode

Somit wird die resultierende Verzögerungsrampe in den Standardeinstellungen in *Umdrehungen pro Minute pro Sekunde* angegeben.

#### vl Velocity Quick Stop (0x604A)

Über dieses Objekt kann eine Begrenzung der Bremsbeschleunigung bei einem Schnellhalt im Velocity Mode eingestellt werden.

vI Velocity Quick	k Stop	Schnellhaltrampe im Velocity Mode Sub-IDs:  ► 0x604A:00 = Highest subindex supported (2)  ► 0x604A:01 = Delta Speed  Wenn das Objekt <i>vI Dimension Factor</i> (0x604C) auf den Wert 1  (Default) gesetzt ist, gibt das Objekt die Drehzahl in 1/min an.  ► 0x604A:02 = Delta Time  Die Zeit wird in s angegeben. Der Wert 0 ist nicht erlaubt, in diesem Fall wird der Minimalwert (1 s) verwendet.		in 1/min an.
DS402_0x604A_\	VL_VELOCITY_Q	UICK_STOP		ID: 0x604A
RW	Volatile	Einheit: 1/min / s (Default)	DS402_ACCERLERATION_REC	



Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

Die folgende Darstellung zeigt die Begrenzung der Bremsbeschleunigung bei einem Schnellhalt über das Objekt *vI Velocity Quick Stop*. Die punktierte Linie zeigt die Drehzahlvorgabe und die blaue, durchgezogene Linie zeigt die resultierende Solldrehzahl.

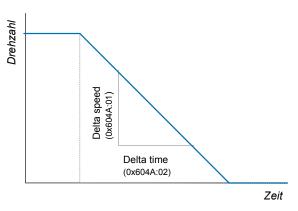


Abb. 8: Bremsbeschleunigungsbegrenzung bei Schnellhalt im Velocity Mode

Somit wird die resultierende Schnellhaltrampe in den Standardeinstellungen in *Umdrehungen pro Minute pro Sekunde* angegeben.

#### vl Set-point Factor (0x604B)

Über dieses Objekt kann ein zusätzlicher Skalierungsfaktor für die Drehzahlsollwerte und den Drezahlistwert im Velocity Mode eingestellt werden.

vI Set-point Factor		Skalierungsfaktor für Soll- und Istwert im Velocity Mode Sub-IDs:  ► 0x604B:00 = Highest subindex supported (2)  ► 0x604B:01 = Numerator  Der Zähler hat keine Einheit. Der Wert 0 ist nicht erlaubt, in diesem Fall bleibt der letzte gültige Wert erhalten.  ► 0x604B:02 = Denominator  Der Nenner hat keine Einheit. Der Wert 0 ist nicht erlaubt, in diesem Fall bleibt der letzte gültige Wert erhalten.		
DS402_0X604B_VL_SET_POINT_		FACTOR		ID: 0x604B
RW	Volatile	Einheit: –	DS402_ACCERL	ERATION_REC

Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

Diese Einheitenskalierung betrifft ausschließlich **vI Target Velocity** (0x6042), **vI Velocity Demand** (0x6043) und **vI Velocity Actual Value** (0x6044), also nicht die Rampenund Begrenzungsfunktionen.

$$Skalierungsfaktor der Sollwerte = \frac{Numerator (0x604B:01)}{Denominator (0x604B:02)}$$

#### Anwendungsbeispiele

- Die Drehzahl soll in Umdrehungen pro Minute mit einer Nachkommastelle vorgegeben werden:
  - Numerator bleibt auf 1 gesetzt.
  - Denominator wird auf 10 gesetzt.

Die Werte in den Objekten *vI Target Velocity*, *vI Velocity Demand* und *vI Velocity Actual Value* werden sofort neu interpretiert: Die Vorgabe 101 bedeutet nun 10,1 1/min.



#### **Hinweis**

Mit dieser Einstellung sind nur Drehzahlevorgaben/-anzeigen zwischen −3276,8 und 3276,7 1/min möglich.

- 2. Es sollen Drehzahlen größer 32767 1/min vorgegeben werden:
  - Numerator wird auf 10 gesetzt.
  - Denominator bleibt auf 1 gesetzt.

Die Werte in den Objekten *vI Target Velocity*, *vI Velocity Demand* und *vI Velocity Actual Value* werden sofort neu interpretiert: Die Vorgabe 101 bedeutet nun 1010 1/min.

#### **Hinweis**

Mit dieser Einstellung sind Drehzahlevorgaben/-anzeigen zwischen −327680 und 327670 1/min möglich. Die Soll- und Istdrehzahlen können jedoch nur noch in 1/ min-Zehnerschritten angegeben/dargestellt werden.

#### vl Dimension Factor (0x604C)

Über dieses Objekt werden alle Drehzahlwerte im Velocity Mode skaliert. Dies betrifft neben den Soll- und Istwerten auch die Rampen- und Begrenzungsfunktionen.

vl Dimension Factor		Skalierungsfaktor für die Drehzahle Sub-IDs:  • 0x604C:00 = Highest subindex sib 0x604C:01 = Numerator  Der Zähler hat keine Einheit. Der Fall bleibt der letzte gültige Wert  • 0x604C:02 = Denominator  Der Nenner hat keine Einheit. Der Sem Fall bleibt der letzte gültige	supported (2)  Fr Wert 0 ist nicht et erhalten.  er Wert 0 ist nicht	rlaubt, in diesem
DS402_0X604C_VL_DIMENSION_		FACTOR		ID: 0x604C
RW Volati	ile	Einheit: –	DS402_ACCERL	ERATION_REC

Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

Ziel dieser Skalierung: Jede benutzerspezifische Geschwindigkeit besteht aus bestimmten Einheiten bezogen auf Zeiteinheiten (z. B. 1/s, Nocken/min, m/s usw.). Der Dimensionsfaktor rechnet diese Geschwindigkeitseinheiten in eine gemeinsame Basis um (z. B. in Umdrehungen pro Minute).

Skalierungsfaktor zu 1/min = 
$$\frac{Numerator (0x604C:01)}{Denominator (0x604C:02)}$$

Bei einer Änderung des Skalierungsfaktors, werden die Rampen- und Begrenzungsfunktionen automatisch auf die neue Einheit skaliert. Das betrifft folgende Objekte: vl Velocity Min Amount (0x6046:01), vl Velocity Max Amount (0x6046:02), vl Velocity Acceleration (0x6048:01), vl Velocity Deceleration (0x6049:01) und vl Velocity Quick Stop (0x604A:1). Wenn eines dieser Objekte als PDO mit einer übergeordneten Steuerung ausgetauscht wird, muss die Steuerung die Skalierungsarbeit für das entsprechende Objekt übernehmen.

#### Anwendungsbeispiel

Die Drehzahl soll in *Umdrehungen pro Sekunde* mit einer Nachkommastelle vorgegeben werden:

- Numerator wird auf 60 gesetzt.
- Denominator wird auf 10 gesetzt.

Die Werte in den Objekten *vI Target Velocity*, *vI Velocity Demand* und *vI Velocity Actual Value* werden sofort neu interpretiert: Die Vorgabe 32 bedeutet nun 3,2 1/s, also 192 1/min.



#### **Hinweis**

Mit dieser Einstellung sind Drehzahlevorgaben/-anzeigen zwischen -196608 und 196602 1/min möglich. Die Soll- und Istdrehzahlen können jedoch nur noch in 1/min-Sechserschritten angegeben/dargestellt werden.

## 2.4.4 Torque Mode

Für die Steuerung des Antriebs in der Betriebsart Torque Mode sind mindestens die Objekte *Controlword*, *Statusword* und *Target Torque* notwendig. Als Rückgabewert empfiehlt sich, *Torque Actual Value* zu verwenden.

Das folgende Diagramm zeigt die verwendeten Objekte und beispielhaft deren Funktion:

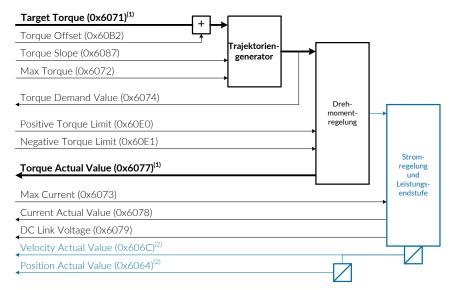


Abb. 9: Blockdiagramm für Torque Mode (Drehmomentbetrieb)

- Die fett markierten Objekte sind die notwendigen und empfohlenen Prozessdaten (PDO) für die Betriebsart Profile Velocity Mode.
- (2) SD4x-Antriebe unterstützen diese (blau gekennzeichneten) Objekte zusätzlich zu den Standardobjekten im DS402-Antriebsprofil.

### 2.4.5 Betriebsart wechseln

Der Betriebsartwechsel erlaubt das einfache Umschalten zwischen den verfügbaren Betriebsarten des Antriebs.

#### Hinweis

Alternativ können Sie bei SD4x-Antrieben den kompletten Parametersatz wechseln (siehe <u>Kapitel 2.6 "Parametersatzumschaltung", Seite 36</u>). Diese Option sollten Sie in Betracht ziehen, wenn mehrere Parameter neben der Betriebsart geändert werden sollen.

#### **A WARNUNG**



#### Verletzungsgefahr durch ungewollten Anlauf des Motors

→ Setzen Sie die Sollwerte vor dem Wechsel der Betriebsart auf 0, um ein ungewolltes Anlaufen des Motors zu verhindern.



Die verfügbaren Betriebsarten werden im Objekt **Supported Drive Modes** (0x6502) angezeigt. Sie wechseln die Betriebsart mithilfe des Objekts **Mode of Operation** (0x6060). Die aktive Betriebsart wird im Objekt **Mode of Operation Display** (0x6061) zurückgegeben.

Nach erfolgreichem Betriebsartwechsel wird im *Statusword* (0x6041) das Bit 10 (Zielwert erreicht) gesetzt.

Die neue Betriebsart wird erst im Zustand "Operation Enabled" aktiv und übernommen. In diesem Zustand kann die Betriebsart nicht wieder gewechselt werden.

Eine neue Betriebsartvorgabe wird erst beim Wechsel in den Zustand "Operation Enabled" übernommen. Befindet sich die Zustandsmaschine bereits in diesem Zustand, muss "Operation Enabled" zunächst verlassen und dann wieder eingenommen werden.

#### **Supported Drive Modes (0x6502)**

Dieses Objekt enthält die aktuell verfügbaren Betriebsarten des Antriebs als Bitcode. Die gesetzten Bits in dem 32-Bit-Objekt zeigen an, dass die entsprechenden Betriebsarten verfügbar sind.

Supported Drive	e Modes	Verfügbare Betriebsarten: Bit 00: pp – Profile Position Mode Bit 01: vl – Velocity Mode Bit 02: pv – Profile Velocity Mode Bit 03: tq – Profile Torque Mode Bit 04: hmaf – Homing Mode with Additional Feedback Bit 05: hm – Homing Mode Bit 06: ip – Interpolated Position Mode Bit 07: csp – Cyclic Sync Position Mode Bit 08: csv – Cyclic Sync Velocity Mode Bit 09: cst – Cyclic Sync Torque Mode Bit 10: cstca – Cyclic Sync Torque Mode Bit 11: ppaf – Profile Position Mode with Additional Feedback		
DS402_0X6502_	SUPPORTED_DF	RIVE_MODES	·	ID: 0x6502
RO	Volatile	Einheit: –	U32	

#### **Mode of Operation (0x6060)**

Über dieses Objekt kann die Betriebsart gewechselt werden.

Mode of Operati	Mode of Operation Auswahl der Betriebsart:			
		01: Profile Position Mode		
		02: Velocity Mode		
		03: Profile Velocity Mode		
		04: Profile Torque Mode		
		06: Homing Mode		
		07: Interpolated Position Mode		
		08: Cyclic Sync Position Mode		
		09: Cyclic Sync Velocity Mode		
		10: Cyclic Sync Torque Mode		
		11: Cyclic Sync Torque Mode with 0	Commutation Angle	e
		12: Profile Position Mode with Addit	tional Feedback	
		13: Profile Velocity Mode with Addit	ional Feedback	
		14: Homing Mode with Additional F	eedback	
		15: Cyclic Sync Position Mode with	Additional Feedba	ack
	16: Cyclic Sync Velocity Mode with Additional Feedback			nck
DS402_0x6060_I	MODE_OF_OPER	RATION		ID: 0x6060
RW	Volatile	Einheit: –	U8	



Nicht alle Betriebsarten stehen zur Verfügung. Standardmäßig unterstützt der SD4x-Antrieb die Betriebsarten 2 (Velocity Mode), 3 (Profile Velocity Mode) und 4 (Profile Torque Mode).

#### **Mode of Operation Display (0x6061)**

Dieses Objekt gibt die aktuell aktive Betriebsart zurück.

Mode of Operati	on Display	Aktive Betriebsart: 01: Profile Position Mode 02: Velocity Mode 03: Profile Velocity Mode 04: Profile Torque Mode 06: Homing Mode 07: Interpolated Position Mode 08: Cyclic Sync Position Mode 09: Cyclic Sync Velocity Mode 10: Cyclic Sync Torque Mode 11: Cyclic Sync Torque Mode 11: Cyclic Sync Torque Mode with Commutation Angle 12: Profile Position Mode with Additional Feedback 13: Profile Velocity Mode with Additional Feedback 14: Homing Mode with Additional Feedback 15: Cyclic Sync Position Mode with Additional Feedback 16: Cyclic Sync Velocity Mode with Additional Feedback		ack
		', ', '		
DS402_0X6061_MODE_OF_OPERATION_DISPLAY		ID: 0x6061		
RO	Volatile	Einheit: –	U8	

## 2.5 Soll- und Istwerte

Im Folgenden sind die Soll- und Istwerte beschrieben, die für das Antriebsprofil (DS402) relevant sind. Die Verwendung der Werte wird durch die gewählte Betriebsart definiert

#### **Hinweis**

Der Velocity Mode (VL) verwendet zum großen Teil eigene Soll-, Ist-, Skalierungsund Begrenzungswerte. Diese sind direkt bei der Betriebsart beschrieben, siehe <u>Seite 18</u>.

## 2.5.1 Allgemeine Sollwerte

#### **Target Velocity (0x60FF)**

Dieses Objekt gibt die Zielgeschwindigkeit an. Dieser Zielwert wird normalerweise am Ende der Beschleunigungsrampe während einer Profilbewegung erreicht. Bei Positionierungsbetriebsarten ist der Zielwert für beide Bewegungsrichtungen gültig.

Target Velocity		Zielgeschwindigkeit in Anwendereinheiten		
DS402_0x60FF_TARGET_VELOCITY ID: 0x60FF				ID: 0x60FF
RW	Volatile	Einheit: –	132	

Der Wert wird in benutzerdefinierten Geschwindigkeitseinheiten angegeben. Die Standardeinstellung für SD4x-Antriebe ist 10<sup>-3</sup> 1/min. Die Geschwindigkeitseinheit wird mit der Faktorengruppe *SI Unit Velocity* (0x60A9) skaliert. Außerdem kann der resultierende Sollwert durch das Objekt *Velocity Offset* (0x60B1) beeinflusst werden. Geschwindigkeits- und Beschleunigungsgrenzen können Sie zusätzlich festlegen.



Standardmäßig sollte das Antriebssystem so eingestellt werden, dass positive Vorgaben zu einer Vorwärtsbewegung und negative Vorgaben zu einer Rückwärtsbewegung führen.

#### **Target Torque (0x6071)**

Dieses Objekt gibt den Drehmomentsollwert an.

Target Torque		Drehmomentsollwert Der Wert wird in Promille (1000 = 100 %) des Nenndrehmoments, Objekt <i>Motor Rated Torque</i> (0x6076), angegeben.		
DS402_0X6071_TARGET_TORQUE			ID: 0x6071	
RW	Volatile	Einheit: ‰	I16	

Für den Drehmomentsollwert kann über das Objekt **Torque Offset** (0x60B2) ein Offset eingestellt werden. Begrenzungen werden über die Objekte **Torque Slope** (0x6087), **Positive Torque Limit** (0x60E0) und **Negative Torque Limit** (0x60E1) eingestellt.

#### **Interpolation Time Period (0x60C2)**

Dieses Objekt definiert den Zeitraum zwischen zwei Aktualisierungen des Sollwertes.

Interpolation Til	ne Period	Interpolationszeitraum Sub-IDs:  ► 0x60C2:00 [U8] = Highest Subindex supported (2)  ► 0x60C2:01 [U8] = Interpolation Time Period Value (1)  ► 0x60C2:02 [I8] = Interpolation Time Index (-3)		
DS402_0X60C2_INTERPOLATION		I_TIME_PERIOD		ID: 0x60C2
RW	Volatile	Einheit: –	BYTEARRAY	

Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

Der Wert für den Interpolationszeitraum <Subindex1> wird in der Einheit 10 hoch <Subindex2> Sekunden vorgegeben (Default =  $1 \times 10^{-3}$  s = 1 ms). Ist die resultierende Zeit  $T_{itp}$  kleiner als die Buszykluszeit, wird der Sollwert zum Zeitpunkt  $T_{itp}$  erreicht (sofern nicht anders begrenzt). In Betriebsarten mit einem Sollwertpuffer, wird nach Ablauf der Interpolationszeit der nächste Wert aus dem Puffer verwendet.

Wenn eine zyklisch synchrone Betriebsart aktiv ist, sollten Sie dieses Objekt auf die aktuelle Feldbuszykluszeit einstellen. Anderenfalls weicht die Interpolationszeit von der Feldbuszykluszeit ab und es entstehen Sollwertsprünge. Wenn die Interpolation abgeschlossen ist bevor über den Feldbus ein neuer Sollwert zur Verfügung steht, wird der Endwert der Interpolation bis zur nächsten Aktualisierung gehalten (siehe Abbildung rechts).

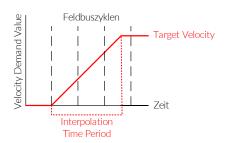


Abb. 10: Interpolation ≠ Feldbuszykluszeit



Die folgenden Abbildungen zeigen beispielhaft eine Interpolation (Velocity Demand Value in blau) eines Sollwertes (Target Value in rot):

Interpolation Time Period richtig eingestellt:

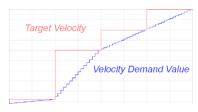


Abb. 11: Keine Sollwertsprünge

Interpolation Time Period falsch eingestellt:



Abb. 12: Sollwertsprünge

#### **Motion Profile Type (0x6086)**

Dieses Objekt gibt die Beschleunigungs- und Bremsrampenform an.

Motion Profile T	Туре	Bewegungsprofiltyp: 0: Lineare Rampe 1: Sin²-Rampe 2: Ruckfreie Rampe 3: Ruckbegrenzte Rampe		
DS402_0X6086_MOTION_PROFIL		_E_TYPE		ID: 0x6086
RW	Volatile	Einheit: –	I16	

SD4x-Antriebe unterstützen zurzeit nur die lineare Rampenform. Somit ist dieses Objekt fest auf 0 eingestellt.

## 2.5.2 Allgemeine Istwerte

#### **Position Actual Value (0x6064)**

Dieses Objekt gibt die Istposition zurück, die vom Lagemesssystem (z. B. Encoder) ermittelt wurde.

Position Actual Value Istposition in Anwendereinheiten				
DS402_0X6064_POSITION_ACTUAL_VALUE			ID: 0x6064	
RO	Volatile	Einheit: –	132	

Standardmäßig wird der Wert in (Encoder-)Inkrementen angegeben, siehe Objekt *SI Unit Position* (0x60A8). Die Anzahl der Inkremente pro Umdrehung wird in der *drive-master4*-Software bei den Feedback-Einstellungen festgelegt.

#### **Velocity Demand Value (0x606B)**

Dieses Objekt gibt den resultierenden Drehzahlsollwert nach Rampen- und Begrenzungsfunktion zurück.

Velocity Deman	d Value	Drehzahlsollwert nach der Rampenfunktion und Begrenzungsfunktion Einheit und Richtung entsprechen Objekt <i>Target Velocity</i> (0x60FF).		
DS402_0x606B_VELOCITY_DEMAND_VALUE			ID: 0x606B	
RO	Volatile	Einheit: –	132	



#### **Velocity Actual Value (0x606C)**

Dieses Objekt gibt die aktuelle Drehzahl zurück.

Velocity Actual	Value	Drehzahlistwert in Anwendereinheiten Einheit und Richtung entsprechen Objekt <i>Target Velocity</i> (0x60FF).		
DS402_0x606C_VELOCITY_ACTUAL_VALUE			ID: 0x606C	
RO	Volatile	Einheit: –	132	

Abhängig von der Applikation (mit oder ohne Sensor), wird der Drehzahlistwert entweder von einem Sensor oder vom berechneten Drehfeld abgeleitet.

#### **Torque Demand (0x6074)**

Dieses Objekt gibt den resultierenden Drehmomentsollwert nach Rampen- und Begrenzungsfunktion zurück.

Torque Demand		Drehmomentsollwert nach Rampen- und Begrenzungsfunktion Einheit und Richtung entsprechen Objekt <i>Target Torque</i> (0x6071).		
DS402_0x6074_TORQUE_DEMAND ID			ID: 0x6074	
RO	Volatile	Einheit: ‰	I16	

#### **Torque Actual Value (0x6077)**

Dieses Objekt gibt das aktuelle Drehmoment zurück.

Torque Actual V	⁄alue	Drehmomentistwert Einheit und Richtung entsprechen Objekt <i>Target Torque</i> (0x607)		<b>que</b> (0x6071).
DS402_0x6077_TORQUE_ACTUAL_VALUE ID: 0x6077				ID: 0x6077
RO	Volatile	Einheit: ‰	I16	

#### **Current Actual Value (0x6078)**

Dieses Objekt gibt den aktuellen Strom zurück.

Current Actual	Value	Stromistwert  Der Wert wird in Promille (1000 = 100 %) des Nennstroms, Objekt  Motor Rated Current (0x6075), angegeben.		roms, Objekt
DS402_0x6078_CURRENT_ACTUAL_VALUE				ID: 0x6078
RO	Volatile	Einheit: ‰	116	

#### DC Link Circuit Voltage (0x6079)

Dieses Objekt gibt die aktuell anliegende Zwischenkreisspannung zurück.

DC Link Circuit	Voltage	Zwischenkreisspannung		
DS402_0x6079_DC_LINK_CIRCUIT_VOLTAGE				ID: 0x6079
RO	Volatile	Einheit: mV	U32	



## 2.5.3 Motorparameter

#### **Motor Rated Current (0x6075)**

Dieses Objekt enthält den konfigurierten Motornennstrom. Der Wert sollte der Angabe auf dem Motortypenschild entsprechen.

Motor Rated Cu	rrent	Nennstrom des Motors Alle relativen Stromangaben bezieh	n Wert.	
DS402_0x6075_MOTOR_RATED_CURRENT ID: 0x6075				ID: 0x6075
RW	Volatile	Einheit: mA	U32	

#### **Motor Rated Torque (0x6076)**

Dieses Objekt enthält das konfigurierte Motornenndrehmoment. Der Wert sollte der Angabe auf dem Motortypenschild entsprechen.

Motor Rated Tol	rque	Nenndrehmoment des Motors Alle relativen Drehmomentangaben beziehen sich auf diesen Wert		
DS402_0x6076_	MOTOR_RATED_	TORQUE		ID: 0x6076
RW	Volatile	Einheit rotativer Motor: mNm Einheit Linearmotor: Nm	U32	

#### Motor Type (0x6402)

Über dieses Objekt kann der Motortyp ausgewählt werden.

Motor Type		Auswahl des Motortyps: 0x0000: Non-standard Motor 0x0001: Phase Modulated DC Moto 0x0002: Frequency Controlled DC N	•	
0x0003: PM Synchronous Motor 0x0004: AC Synchronous Sinewave Wound Field				
0x0005: AC Synchronous Reluctance S 0x0006: AC Asynchronous Induction Po 0x0007: AC Asynchronous Induction Sq			n Polyphase Wou	nd Rotor
	0x0008: AC Synchronous Step 0x0009: Micro-step Stepper Motor			
		0x000A: AC Synchronous Sinusoid 0x000B: AC Synchronous Brushles		
		0x000C: AC Synchronous Reluctan 0x000D: DC Commutator PM	ice Sync	
		0x000E: DC Commutator Wound Field Series 0x000F: DC Commutator Wound Field Shunt		
	0x0010: DC Commutator Wound Field Compound 0x0011 bis 0x7FFF: No Motor Type Assigned			
DS402_0X6402_	MOTORTYPE	·		ID: 0x6402
RO	Volatile	Einheit: Inkrement	U16	

### 2.5.4 SI-Einheiten

SI (französisch Système international d'unités) ist das auf dem internationalen Größensystem basierende Einheitensystem. Die folgenden SI-Einheiten-Objekte enthalten die Grundlage für die Einheiten der Soll- und Istwerte in den Betriebsarten (ausgenommen Velocity Mode (VL), siehe <u>Kapitel, (S. 18)</u>).

Zurzeit stehen die SI-Einheiten-Objekte für SD4x-Antriebe nur lesend zur Verfügung.



#### Aufbau der SI-Einheiten-Objekte

Die Objekte für SI-Einheiten sind 32 Bit groß und in 4 Teile unterteilt:

	Bit-Nummer									
31 24 23 16 15 8 7								0		
	Präfix		SI-Numerator	(Zähler)		SI-Denomina- tor (Nenner)			Reserviert (00)	

Die Dokumente CiA 890 und CiA 402 beschreiben, welche Variablenwerte welchen SI-Einheiten oder Präfixen entsprechen. Eine zusammenfassende Tabelle über mögliche Präfixe und SI-Einheiten aus beiden Normen finden sie im Anhang.

#### Position (0x60A8)

Dieses Objekt enthält die Positionseinheit.

Position		Positionseinheit				
DS402_0X60A8_SI_UNIT_POSITION ID: 0x60A8						
RW Volatile Einheit: – U32						

Standardmäßig wird die Position bei SD4x-Antrieben in Inkrementen angegeben. Dies entspricht folgendem Variableninhalt:

Byte	3	2	1	0
Wert	00	B5	00	00
Inhalt	10 <sup>0</sup>	Inkremente	1	-

Eine Positionsvorgabe von 1244 entspricht somit 1244 Inkrementen.

#### Velocity (0x60A9)

Dieses Objekt enthält die Geschwindigkeitseinheit.

Velocity Geschwindigkeitseinheit				
Objekt: DS402_0X60A9_SI_UNIT_VELOCITY ID: 0x60A9				ID: 0x60A9
RW	Volatile	Einheit: –	U32	

Standardmäßig wird die Geschwindigkeit bei SD4x-Antrieben in  $10^{-3} \times 1$ /min angegeben. Die Einheit 1/min steht für *Umdrehungen pro Minute* (engl. *revolutions per minute – rpm*). Dies entspricht folgendem Variableninhalt:

Byte	3	2	1	0
Wert	FD	B4	47	00
Inhalt	10 <sup>-3</sup>	Umdrehung	Minute	_

Eine Geschwindigkeitsvorgabe von 2500000 entspricht somit 2500 1/min.

#### **Acceleration (0x60AA)**

Dieses Objekt enthält die Einheit für die Beschleunigung bzw. Verzögerung.

Acceleration		Beschleunigung-/Verzögerungseinheit			
DS402_0X60AA	DS402_0X60AA_SI_UNIT_ACCELERATION ID: 0x60AA				
RW Volatile Einheit: – U32					



Standardmäßig wird die Beschleunigung/Verzögerung bei SD4x-Antrieben in  $10^{-3} \times 1/s^2$  (*Umdrehungen pro Quadratsekunde*) angegeben. Dies entspricht folgendem Variableninhalt:

Byte	3	2	1	0
Wert	FD	B4	57	00
Inhalt	10 <sup>-3</sup>	Umdrehung	Quadratsekunde	_

Eine Beschleunigungsvorgabe von 300000 entspricht somit 300 1/s².

#### Jerk (0x60AB)

Dieses Objekt enthält die Einheit für den Ruck.

Jerk		Ruckeinheit				
DS402_0X60AB	SI_UNIT_JERK			ID: 0x60AB		
RW	Volatile	Einheit: –	U32			

Standardmäßig wird der Ruck bei SD4x-Antrieben in 10<sup>-3</sup> × 1/s³ (*Umdrehungen pro Kubiksekunde*) angegeben. Dies entspricht folgendem Variableninhalt:

Byte	3	2	1	0
Wert	FD	B4	A0	00
Inhalt	10 <sup>-3</sup>	Umdrehung	Kubiksekunde	_

Eine Ruckvorgabe von 2000 entspricht somit 2 1/s³.

### 2.5.5 Skalierung

In SD4x-Antrieben sind außer *Polarity* keine weiteren Skalierungsobjekte implementiert.

#### Polarity (0x607E)

Dieses Objekt ermöglicht die Umkehrung der Bewegungsrichtung des Motors.

Polarity		Drehrichtung des Motors		
DS402_0X607E_	POLARITY			ID: 0x607E
RW	Volatile	Einheit: –	U8	

Ist der Polaritätsparameter nicht gesetzt, führt ein rechtsdrehender Drehmotor zu einer Bewegung in positiver Richtung, ein linksdrehender Drehmotor zu einer Bewegung in negativer Richtung. Bei eingestelltem Polaritätsparameter kehrt sich die Bewegungsrichtung entsprechend um.

Das 8-Bit-Objekt ist wie folgt unterteilt:

Bit-Nummer						
7	6	5		1	0	
Position Polarity	Velocity Polarity		Reserviert		Global Polarity	

- ▶ Bit 7 gilt für positionsbezogene Betriebsarten (z. B. Profile Position Mode, Interpolated Position Mode, Cyclic Sync Position Mode).
- ► Bit 6 gilt für geschwindigkeitsbezogenen Betriebsarten (z. B. Profile Velocity Mode, Cyclic Sync Velocity Mode).
- Wenn das Bit 0 auf den Wert 1 gesetzt ist, gilt die Invertierung für alle Betriebsarten. In diesem Fall spielen die Werte von Bit 6 und Bit 7 keine Rolle und sollten nicht verwendet werden.



#### 2.5.6 Offsets

#### **Velocity Offset (0x60B1)**

Dieses Objekt gibt den Offset für Sollgeschwindigkeiten an.

Velocity Offset		Offset für Sollgeschwindigkeiten Die Einheit entspricht der in Objekt <i>Target Velocity</i> (0x60FF).		
DS402_0X60B1_VELOCITY_OFFSET ID: 0x60			ID: 0x60B1	
RW	Volatile	Einheit: –	132	

In den positionsbezogenen Betriebsarten enthält das Objekt den Eingangswert für die Geschwindigkeitsvorsteuerung. In den Geschwindigkeitsbetriebsarten enthält es den Geschwindigkeitsoffset des Antriebs. In den Velocity-Betriebsarten (ausgenommen Kapitel, (S. 17)) setzt sich die Zielgeschwindigkeit also aus der *Target Velocity* und dem *Velocity Offset* zusammen.

#### **Torque Offset (0x60B2)**

Dieses Objekt gibt den Offset für Solldrehmomentvorgaben an.

Torque Offset		Offset für Solldrehmoment Der Wert wird in Promille (1000 = 1 jekt <i>Motor Rated Torque</i> (0x6076)	,	rehmoments, Ob-
DS402_0X60B2_	TORQUE_OFFSE	ĒΤ		ID: 0x60B2
RW	Volatile	Einheit: ‰	I16	

In den positions- und geschwindigkeitsbezogenen Betriebsarten enthält das Objekt den Eingangswert für die Drehmomentvorsteuerung. In den Drehmomentbetriebsarten enthält es den Drehmomentoffset des Antriebs. In den Torque-Betriebsarten setzt sich das Zieldrehmoment also aus dem *Target Torque* und dem *Torque Offset* zusammen.

## 2.5.7 Begrenzungen

#### Max Torque (0x6072)

Dieses Objekt enthält den maximal erlaubten Wert des Drehmoments.

Max Torque		Drehmomentbegrenzung für das Drehmomentprofil Der Wert wird in Promille (1000 = 100 %) des Nenndrehmoments, Objekt <i>Motor Rated Torque</i> (0x6076), angegeben.		
DS402_0x6072_MAX_TORQUE			ID: 0x6072	
RW	Volatile	Einheit: ‰	U16	

#### Max Current (0x6073)

Über dieses Objekt kann ein Begrenzung für den drehmomenterzeugenden Strom im Motor vorgegeben werden.

Max Current		Strombegrenzung des Wirkstroms  Der Wert wird in Promille (1000 = 100 %) des Nennstroms, Objekt  Motor Rated Current (0x6075), angegeben.		
DS402_0x6073_MAX_CURRENT				ID: 0x6073
RW	Volatile	Einheit: ‰	U16	



#### **Max Profile Velocity (0x607F)**

Über dieses Objekt kann die maximale Geschwindigkeit vorgegeben werden.

Max Profile Velo	ocity	Geschwindigkeitsbegrenzung für das Bewegungsprofil Der Wert gilt für beide Richtungen. Die Einheit entspricht der in Objekt  *Target Velocity** (0x60FF).		
DS402_0x607F_MAX_PROFILE_VELOCITY ID: 0			ID: 0x607F	
RW	Volatile	Einheit: –	U32	

#### Max Motor Speed (0x6080)

Über dieses Objekt kann die maximale Geschwindigkeit für den Motor vorgegeben werden. Der Wert wird dem Motordatenblatt entnommen und dient zum Schutz des Motors.

Max Motor Spee	ed	Durch den Motor vorgegebene maximale Geschwindigkeit Der Wert gilt für beide Richtungen. Die Einheit entspricht der in Obje <i>Target Velocity</i> (0x60FF).		
DS402_0x6080_MAX_MOTOR_SPEED			ID: 0x6080	
RW	Volatile	Einheit: –	U32	

#### **Positive Torque Limit (0x60E0)**

Über dieses Objekt kann das maximale positive Drehmoment im Motor vorgegeben werden. Das positive Drehmoment wirkt bei motorischem Betrieb mit positiver Geschwindigkeit und bei regenerativem Betrieb mit negativer Geschwindigkeit.

Positive Torque	: Limit	Obere Grenze des Drehmomentsollwerts  Der Wert wird in Promille (1000 = 100 %) des Nenndrehmoments, Objekt <i>Motor Rated Torque</i> (0x6076), angegeben.		
DS402_0X60E0_POSITIVE_TORQUE_LIMIT_VALUE			ID: 0x60E0	
RW	Volatile	Einheit: ‰	I16	

#### **Negative Torque Limit (0x60E1)**

Über dieses Objekt kann das maximale negative Drehmoment im Motor vorgegeben werden. Das negative Drehmoment wirkt bei motorischem Betrieb mit negativer Geschwindigkeit und bei regenerativem Betrieb mit positiver Geschwindigkeit.

Negative Torque	e Limit	Untere Grenze des Drehmomentsollwerts  Der Wert wird in Promille (1000 = 100 %) des Nenndrehmoments, Objekt <i>Motor Rated Torque</i> (0x6076), angegeben.		
DS402_0X60E1_	02_0X60E1_NEGATIVE_TORQUE_LIMIT_VALUE ID: 0x60E1			ID: 0x60E1
RW	Volatile	Einheit: ‰	I16	

## 2.5.7.7 Beschleunigungs- und Verzögerungsbegrenzungen

#### Max Acceleration (0x60C5)

Über dieses Objekt kann die maximal zulässige Beschleunigung vorgegeben werden. Damit können Sie die Beschleunigung auf einen akzeptablen Wert begrenzen, um Schäden am Motor und den bewegten Teilen zu verhindern.

Max Acceleration	Parametrierte maximale Beschleunigung des System Die Einheit wird im Objekt <i>Acceleration</i> (0x60AA) vo	
DS403_0X60C5_MAX_ACCELERATION ID: 0		ID: 0x60C5



RW	Volatile	Einheit rotativer Motor: 1/s²	U32
		Einheit Linearmotor: mm/s²	

#### Max Deceleration (0x60C6)

Über dieses Objekt kann die maximal zulässige Verzögerung vorgegeben werden. Damit können Sie die Verzögerung auf einen akzeptablen Wert begrenzen, um Schäden am Motor und den bewegten Teilen zu verhindern.

Max Deceleration		Parametrierte maximale Verzögerung des Systems Die Einheit wird im Objekt <i>Acceleration</i> (0x60AA) vorgegeben.		
DS403_0X60C6_	MAX_DECELERA	ATION		ID: 0x60C6
RW	Volatile	Einheit rotativer Motor: 1/s² Einheit Linearmotor: mm/s²	U32	

#### **Profile Acceleration (0x6083)**

Über dieses Objekt kann die Beschleunigung vorgegeben werden.

Profile Acceleration		Beschleunigungsrampe Die Einheit wird im Objekt <i>Acceleration</i> (0x60AA) vorgegeben.		
DS402_0x6083_PROFILE_ACCEL		ERATION		ID: 0x6083
RW	Volatile	Einheit rotativer Motor: 1/s² Einheit Linearmotor: mm/s²	U32	

#### **Profile Deceleration (0x6084)**

Über dieses Objekt kann die Verzögerung vorgegeben werden.

Profile Deceleration		Verzögerungsrampe Die Einheit wird im Objekt <i>Acceleration</i> (0x60AA) vorgegeben.		
DS402_0x6084_PROFILE_DECEL		LERATION		ID: 0x6084
RW	Volatile	Einheit rotativer Motor: 1/s² Einheit Linearmotor: mm/s²	U32	

#### **Quick Stop Deceleration (0x6085)**

Über dieses Objekt kann die Verzögerung bei einem Schnellhalt vorgegeben werden. Wann eine Schnellhalt ausgelöst wird, können Sie über die Option Codes, (S. 12) konfigurieren.

Quick Stop Deceleration		Schnellhaltrampe Die Einheit wird im Objekt <i>Acceleration</i> (0x60AA) vorgegeben.		
DS402_0x6085_QUICK_STOP_DB		ECELERATION		ID: 0x6085
RW	Volatile	Einheit rotativer Motor: 1/s² Einheit Linearmotor: mm/s²	U32	

#### **Torque Slope (0x6087)**

Über dieses Objekt kann die Änderungsrate des Drehmoments vorgegeben werden.

Torque Slope		Drehmomentänderungsrate Der Wert wird in Promille (1000 = 100 %) des Nenndrehmoments, Objekt <i>Motor Rated Torque</i> (0x6076), pro Sekunde angegeben.		
DS402_0x6087_	TORQUE_SLOPE			ID: 0x6087
RW	Volatile	Einheit: %/s	U32	



## 2.5.8 Sonstige

#### **Digital Inputs (0x60FD)**

Dieses Objekt gibt den Zustand der digitalen Eingänge des SD4x-Antriebs zurück. Das Objekt ist als 32-Bit-Variable angelegt. Wenn ein Bit logisch 1 ist, dann ist die auf diesem Bit belegte Funktion aktiv.

Digital Inputs		Zustand der digitalen Eingänge Bitbelegung: Bit 0: Negativer Endschalter Bit 1: Positiver Endschalter Bit 2: Home-Schalter Bit 3: Interlock aktiviert Bits 4 bis 15: Reserviert Bits 16 bis 31: Eingang 1 bis 16 - ke	onfigurierbar	
DS402_0X60FD_DIGITAL_INPUTS		5		ID: 0x60FD
RO	Volatile	Einheit: –	U32	

Bit 0 gibt den Zustand des negativen Endschalters zurück. Bei SD4x-Antrieben entspricht dieses Bit der Funktion "(16) Negativer Endschalter" für digitale Eingänge.

Bit 1 gibt den Zustand des positiven Endschalters zurück. Bei SD4x-Antrieben entspricht dieses Bit der Funktion "(15) Positiver Endschalter" für digitale Eingänge.

Bit 3 gibt den Zustand des Interlock-Eingangs zurück. Wenn dieses Eingangssignal deaktiviert wird, muss der SD4x-Antrieb in den Zustand "Einschaltsperre" oder "Fehlerreaktion aktiv" wechseln. Dadurch wird die Leistungsstufe des Antriebs gesperrt und gegen Wiedereinschalten gesichert. Bei SD4x-Antrieben entspricht dieses Bit der invertierten Funktion "(01) Regler Ein" für digitale Eingänge. Wenn zum Beispiel der digitale Eingang 2 des SD4x mit der Funktion "(01) Regler Ein" konfiguriert wird und der physikalische Eingang 2 logisch 0 ist, dann ist Bit 3 im Objekt **Digital Inputs** logisch 1 und Bit 17 logisch 0. Ist der physikalische Eingang 2 logisch 1, dann ist Bit 3 logisch 0 und Bit 17 logisch 1.

Bit 16 bis 31 entsprechen den Eingängen des Geräts. Wie viele Bits genutzt werden, hängt von der tatsächlichen Anzahl der physischen Eingänge des SD4x-Antriebs ab.

#### **Digital Outputs (0x60FE)**

Über dieses Objekt kann der Zustand der digitalen Ausgänge des SD4x-Antriebs sowohl abgerufen als auch gesetzt werden.

Es enthält folgende Subobjekte: Zustandsvariable *Physical Outputs* (0x60FE:1) und Maskierungsvariable *Bit Mask* (0x60FE:2). Beide Subobjekte sind 32-Bit-Variablen und enthalten die Bitbelegung der digitalen Ausgänge. Die Maskierungsvariable erlaubt das Holen der Steuerhoheit über einzelne digitale Ausgänge des Geräts. Wenn die Maskierungsvariable für einen Ausgang logisch 0 ist, dann steuert das Gerät diesen Ausgang und sein aktueller Zustand wird über die Zustandsvariable zurückgeliefert. Sobald ein Bit in der Maskierungsvariable logisch 1 gesetzt wird, übernimmt die Zustandsvariable die Steuerung des entsprechende Ausgangs.

Digital Outputs	Zugriff auf die digitalen Ausgänge Bitbelegung: Bit 0: Motorhaltebremse aktiv Bits 1 bis 15: Reserviert Bits 16 bis 31: Ausgang 1 bis 16 - konfigurierbar Sub-IDs:  • 0x60FE:0 = Highest subindex supported (2)  • 0x60FE:1 = Physical Outputs  • 0x60FE:2: Bit Mask	
DS402_0X60FE_DIGITAL_OUTPU	TS	ID: 0x60FE



Bit 0 liefert den Zustand bzw. den Steuerbefehl der Motorhaltebremse. Bei SD4x-Antrieben entspricht dieses Bit der Funktion "(05) Motor Haltebremse" für digitale Ausgänge.

Bit 16 bis 31 entsprechen den Ausgängen des Geräts. Wie viele Bits genutzt werden, hängt von der tatsächlichen Anzahl der physischen Ausgänge des SD4x-Antriebs ab.

#### Highest subindex supported (0x60FE:0)

Dieses Objekt enthält im Subindex 0 den letzten Subindex des Objekts, in diesem Fall 2.

#### Physical Outputs (0x60FE:1)

Dieses Objekt enthält in Abhängigkeit von der Maskierungsvariable **Bit Mask** (0x60-FE:2) entweder die aktuellen Zustände der digitalen Ausgänge oder steuert einzelne Ausgänge. Eine logische 1 für ein Bit bedeutet aktiv, eine logische 0 bedeutet nicht aktiv.

#### Bit Mask (0x60FE:2)

Dieses Objekt kann die Steuerhoheit über einzelne digitale Ausgänge des Geräts an das Objekt **Physical Outputs** (0x60FE:1) übergeben. Eine logische 1 für ein Bit bedeutet Steuerhoheit, eine logische 0 bedeutet, dass der Zustand des Ausgangs gelesen wird.

#### Beispiel:

- Ausgang 1: parametriert mit Funktion "(01) Betriebsbereit"
- Ausgang 2: parametriert mit Funktion "(03) Eingeschaltet"

Der Zustand des physikalischen Ausgangs 1 soll beobachtet werden, während der physikalische Ausgang 2 den logischen Zustand 1 (also aktiv) ausgeben soll.

Um dies zu erreichen, setzen Sie die Bits im Objekt *Bit Mask* wie folgt: Bit 16 auf logisch 0 und Bit 17 auf logisch 1. Der logische Zustand von Ausgang 2 wird nun durch Bit 17 im Objekt *Physical Outputs* definiert, Bit 16 entspricht weiterhin dem logischen Zustand des physikalischen Ausgangs 1. Solange Bit 16 in der Maskierungsvariablen logisch 0 belassen wird, kann die Steuerung den Zustand von Ausgang 1 nicht ändern.

#### Error Code (0x603F)

Dieses Objekt gibt den Fehlercode des zuletzt aufgetretenen Fehlers zurück.

Error Code		Letzter gespeicherter Fehlercode nach Antriebsprofil DS402. Der Wert 0 bedeutet, dass kein Fehler im Gerät anliegt.		
DS402_0x603F_ERROR_CODE				ID: 0x603F
RO	Volatile	Einheit: –	U16	

Die Fehlercodes sind hardwareabhängig. Eine detaillierte Beschreibung der Fehlercodes finden Sie in der Hardwarebeschreibung zu Ihrem Gerät.

## 2.6 Parametersatzumschaltung

Für einen SD4x-Antrieb können bis zu 64 Parametersätze angelegt sein. Das Umschalten auf einen anderen Parametersatz ist nur bei ausgeschalteter Endstufe möglich. Ein erfolgreicher Parametersatzwechsel führt zu einem Geräteneustart mit dem ausgewählten Parametersatz.



#### **Hinweis**

Wenn das PDO-Mapping über die Feldbussteuerung eingestellt wird, muss dies nach einer Parametersatzumschaltung erneut durchgeführt werden. Das bedeutet in der Regel, dass das Gerät noch einmal die Feldbus-Initialisierungsphase durchlaufen muss (z. B. den NMT-Zustandswechsel von Pre-Operational zu Operational).

Die Parametersatzumschaltung ist über folgende Steuerquellen implementiert: *drive-master4*-Software, digitale Eingänge oder Feldbus. Die Steuerquelle bestimmt auch, welcher Parametersatz beim Hochfahren des Geräts aktiviert wird.

#### Auswahl Quelle (0x2037)

Dieses Objekt bestimmt die Steuerquelle für die Auswahl und Umschaltung des Parametersatzes. Intern (innerhalb der *drivemaster4*-Software) finden Sie dieses Objekt unter dem Index 0x0037.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

#### (00) Feste Auswahl (EEPROM):

Diese Option ist die Werkseinstellung. Das Gerät wird mit dem zuletzt ausgewählten Parametersatz gestartet. Sie können den Parametersatz sowohl über die *drivemaster4*-Software als auch über das Feldbussystem umschalten.

#### ► (01) Digitale Eingänge:

Das Gerät wird mit dem Parametersatz 0 gestartet und schaltet direkt in den durch die digitalen Eingänge vorgegebenen Parametersatz. Sie können den Parametersatz ausschließlich über die digitalen Eingänge umschalten.

#### ► (02) Bussystem:

Das Gerät wird mit dem Parametersatz 0 gestartet. Sie können den Parametersatz ausschließlich über das Feldbussystem umschalten.

Im Folgenden ist die Parametersatzumschaltung über Feldbus genauer beschrieben. Eine Beschreibung zur Parametersatzumschaltung über die *drivemaster4*-Software oder die digitalen Eingängen finden Sie im Dokument "Drive Controller SD4x – Funktionen und Parameter".

### 2.6.1 Parametersatzumschaltung über Feldbus

Der Parametersatz wird über das Objekt 0x202E (Auswahl) umgeschaltet.

Folgende Voraussetzungen müssen für eine erfolgreiche Parametersatzumschaltung über das Bussystem erfüllt sein:

- Das Objekt 0x2037 (Auswahl Quelle) ist auf (02) Bussystem oder (00) Feste Auswahl (EEPROM) gesetzt.
- 2. Die Endstufe ist ausgeschaltet.

#### Auswahl (0x202E)

Das Objekt enthält die Nummer des aktuell ausgewählten Parametersatzes. Intern (innerhalb der *drivemaster4*-Software) finden Sie dieses Objekt unter dem Index 0x002E.

Um über das Objekt 0x202E zwischen bestehenden Parametersätzen umzuschalten, muss nur die entsprechende Parametersatznummer in das Objekt geschrieben werden.

Eine Parametersatzumschaltung führt zu einem Geräteneustart und dadurch zu einem kurzzeitigen Verlust der Feldbusverbindung – also der Kontrolle über das Gerät.



## 3 Ansteuerung über POWERLINK

Im Folgenden wird die Antriebsadressierung im POWERLINK-Netzwerk und die Anbindung an die SPS am Beispiel der B&R-Software "Automation Studio" beschrieben.

### 3.1 POWERLINK-Netzwerk

Beim POWERLINK-Netzwerk handelt es sich um eine ringförmige Netzstruktur. Der Bus basiert auf dem Ethernet-Protokoll und wird mit handelsüblichen Cat-5-Netzwerkkabeln verbunden.

Die Adressierung der SD4x-Antriebe innerhalb des POWERLINK-Netzwerks findet implizit durch die Vergabe von Stationsnamen im POWERLINK-Controller statt.

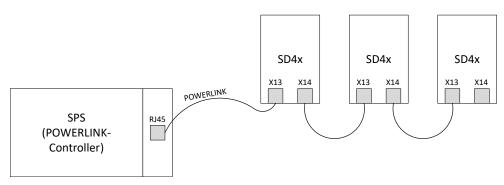


Abb. 13: POWERLINK-Netzwerk

Die Anschlussbelegung der POWERLINK-Schnittstellen und die Bedeutung der entsprechenden Status-LEDs sind in der Hardwaredokumentation des jeweiligen SD4x-Antriebs beschrieben.

## 3.2 Software-Anbindung an die SPS

Die Anbindung an die SPS wird nachfolgend am Beispiel der Entwicklungsumgebung "Automation Studio" der Firma B&R Industrial Automation GmbH beschrieben.

- 1. Kopieren Sie die von SIEB & MEYER bereitgestellte XDD-Datei in das Verzeichnis {LW}:\B\_R\workspace\xdd.
  - z. B.: 000003DD\_SD4x\_20220224.xdd

Diese XDD-Datei beschreibt die Kommunikationsparameter und das Objektverzeichnis des Antriebs.

Die XDD-Datei steht zum Download auf der SIEB & MEYER-Website unter <a href="www.sieb-meyer.de">www.sieb-meyer.de</a> zur Verfügung. Die Version der XDD-Datei kann sich mit einer neuen Firmware ändern.

- 2. Starten Sie die Entwicklungsumgebung "Automation Studio" und wählen Sie das Menü "Tools → Manage 3rd-Party Devices…".
  - Ein Fenster zum Verwalten der Gerätebeschreibungsdateien wird geöffnet.
- 3. Verwenden Sie die Import-Funktion, um die XDD-Datei einzubinden.
- ✓ Während des Imports findet eine Prüfung auf Gültigkeit der Daten statt. Nach dem erfolgreichen Import stehen die Gerätedaten im Hardware-Katalog zur Verfügung.



### 3.2.1 Projekt erstellen

#### Neues Projekt anlegen

- Wählen Sie das Menü "File → New Project…".
  - → Der Projekt-Wizard wird geöffnet.
- Geben Sie einen Namen für das Projekt ein, z. B. Project\_1, und klicken Sie auf "Next".
- Wählen Sie einen Namen für die Hardwarekonfiguration. Sie können auch die Vorgabe "Config1" übernehmen.

Bei einem Offline-Projekt wählen Sie "Define a new hardware configuration manually" aus.

Klicken Sie auf "Next".

4. Wählen Sie die gewünschte CPU der SPS aus. Als Vorgabe erscheint die CPU "X20cCP1584".

Bei einem Offline-Projekt, setzen Sie die Option "Activate Simulation".

Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit "Finish".

→ Das Projekt wird erstellt.

Ein Auswahlfenster mit den Einträgen "Physical View", "Logical View" und "Configuration View" erscheint. Gleichzeitig öffnet sich das Fenster "Hardware.hwl (System Designer)".

- 5. Wählen Sie im "Configuration View" die entsprechende CPU aus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die CPU und wählen Sie den Eintrag "Properties..." im Kontextmenü aus.
- 6. Im Properties-Fenster wählen Sie den Reiter "I/O". Aktivieren Sie hier die Option "Disable module supervising for newly added modules".

Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit "OK" und schließen Sie das Fenster.



#### Online-Verbindung herstellen

Wählen Sie das Menü "Online → Settings".

Das Fenster "Online Settings" wird geöffnet:

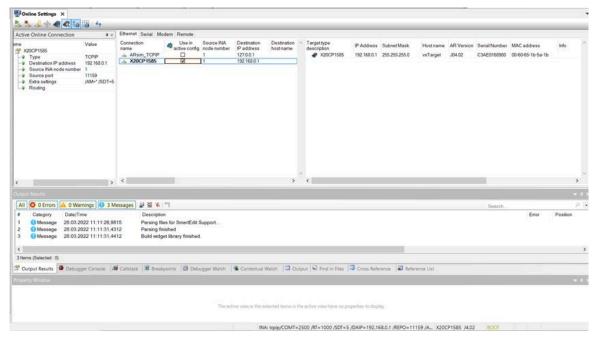


Abb. 14: Online Settings

Wenn die SPS keine gültige IP-Adresse besitzt oder sich die IP-Adresse nicht im aktuellen Subnetz befindet, wird die IP-Adresse rot dargestellt:



Abb. 15: IP-Adresse in rot

In diesem Fall ändern Sie die IP-Adresse wie folgt:

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die SPS und wählen Sie den Eintrag "Set IP Parameters" im Kontextmenü aus.



b. Im folgenden Fenster geben Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske ein. Damit die Daten permanent übernommen werden, müssen Sie zudem den Haken bei "Apply IP Parameters to:" setzen.

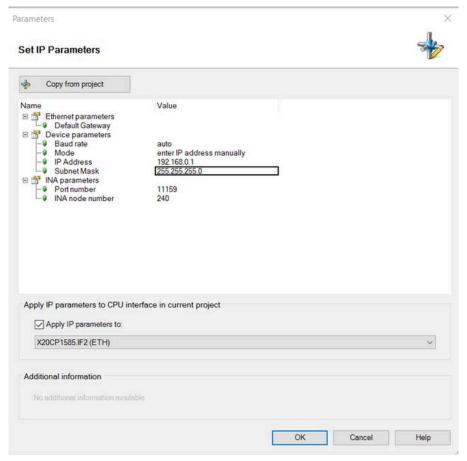


Abb. 16: IP-Adresse einstellen

- c. Klicken Sie auf "OK", um die IP-Parameter zu bestätigen und zum Fenster "Online Settings" zurückzukehren.
- 8. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die SPS und wählen Sie den Eintrag "Connect…" im Kontextmenü aus.
  - → Nach kurzer Zeit ist die Verbindung zur SPS hergestellt. Der Status wird in der unteren Programmzeile angezeigt.

#### **Erster Software-Transfer**

Soll das erste Mal ein Programm in eine SPS über Compact Flash geladen werden, muss die Compact-Flash-Karte offline beschrieben werden.

9. Nehmen Sie die Compact-Flash-Karte aus der SPS und stecken Sie diese in ein Kartenlesegerät am PC.

#### Hinweis

Die genauen Schritte, wie eine X20CP1585 initial bespielt wird, finden Sie in der Automation Studio-Hilfe unter "Getting Started  $\rightarrow$  Programme mit Automation Studio erstellen  $\rightarrow$  Erstes Projekt für Zielsysteme mit Compact Flash".



 Installieren Sie das Projekt auf der Compact-Flash-Karte mit Hilfe der Offline-Installation:

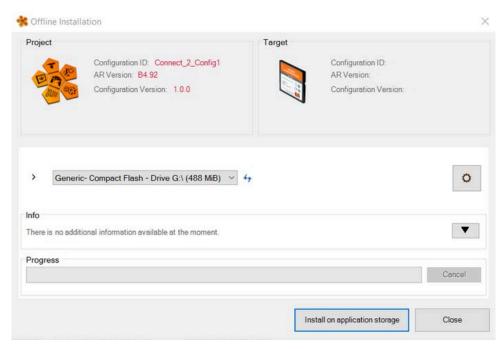


Abb. 17: Compact Flash: Projektinstallation

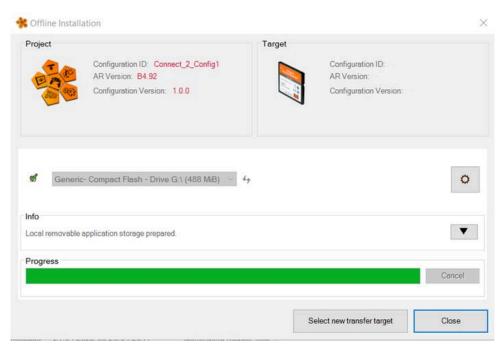


Abb. 18: Compact Flash: Projektinstallation abgeschlossen

- 11. Stecken Sie die Compact Flash-Karte wieder in die SPS ein.
  - → Nach dem Booten der SPS zeigen die LEDs folgende Zustände an:

LED	Zustand
R/E	<b>‡</b> grün
S/E	<b>★</b> grün
PLK	grün blinkend
ETH	grün blinkend



#### **Erneuter Software-Transfer**

Wenn Sie Änderungen an dem Projekt vornehmen, können Sie das neue Projekt über die Transfer-Funktion in die SPS laden.

12. Wählen Sie das Menü "Project → Project Installation → Transfer To Target". Das Projekt wird übersetzt und das Transfer-Fenster erscheint.

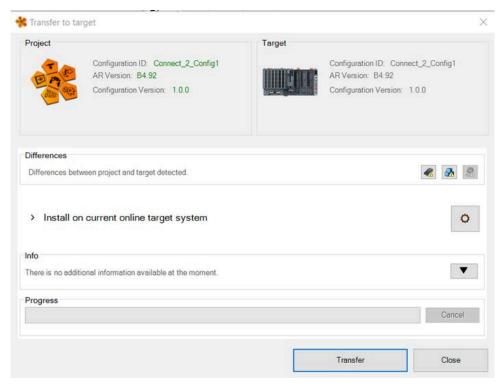


Abb. 19: Software-Transfer

13. Klicken Sie auf "Transfer", um das Projekt in die SPS zu laden.

## 3.2.2 Gerätestruktur anlegen

#### Geräte auswählen

In dem Fenster "Hardware.hwl (System Designer)" können die einzelnen Geräte dargestellt und miteinander verbunden werden.

 Doppelklicken Sie auf ein Gerät aus dem Hardware-Katalog, um es im Fenster "Hardware.hwl (System Designer)" zu platzieren. Danach wird dieses Gerät mit der CPU verbunden.

#### **Hinweis**

Der Hardware-Katalog bietet Filtermöglichkeiten, um bestimmte Gerätegruppen auszuwählen, zum Beispiel:

3rd Party Devices: listet alle Geräte von Drittanbietern auf

POWERLINK: listet alle Geräte für POWERLINK auf

Die Filter können auch kombiniert werden, um die Gerätegruppen weiter einzuschränken.

 Wenn benötigt, platzieren Sie weitere Geräte aus dem Hardware-Katalog per Doppelklick im Fenster "Hardware.hwl (System Designer) ". Dabei werden die Geräte automatisch mit dem vorherigen markierten Gerät verbunden.



#### Node Number festlegen

- 3. Wählen Sie das Fenster "Physical View" aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte Gerät und wählen Sie "Node Number → Change Node Number" aus.

Im Baum öffnet sich neben dem Gerät ein kleines Fenster, in dem Sie die Node Number einstellen können:

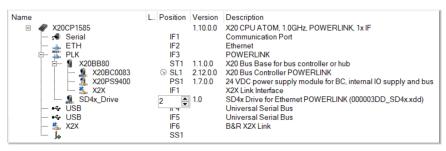


Abb. 20: Node Number

#### Zyklische Daten festlegen

- Wählen Sie das Fenster "Physical View" aus.
- 6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte Gerät und wählen Sie "Configuration".

Das Konfigurationsfenster erscheint. Unter dem Punkt "Channels" sind alle PDOfähigen Objekte aufgelistet. Sie können die Objekte aufklappen:

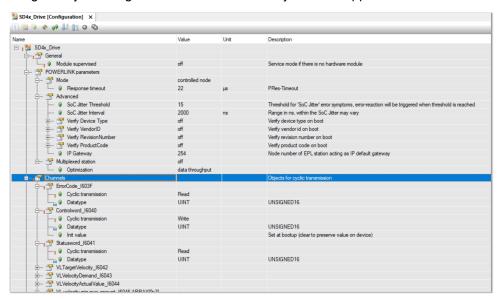


Abb. 21: Configuration

7. Unter dem Punkt "Cyclic Transmission" können Sie nun festlegen, ob das Objekt zyklisch übertragen werden soll (Read, Write, None).

## 3.2.3 ST-Programm anlegen

- 1. Wählen Sie das Fenster "Logical View" aus.
- 2. Wählen Sie im "Object Catalog" das Objekt "ST Program" per Doppelklick aus.
  - → Das Programmobjekt wird in den Baum eingefügt.



#### Bibliothek hinzufügen

- 3. Im Fenster "Logical View", klicken Sie im Baum mit der rechten Maustaste auf den Menüpunkt "Libraries" und wählen Sie "Add Object …" aus dem Kontextmenü aus.
- 4. Markieren Sie im "Object Catalog" unter "Programmable Object Units" die "Library".
  - → Eine Liste von Bibliotheken wird geöffnet.
- 5. Wählen Sie den Eintrag "B&R Libraries" aus.
  - → Ein Fenster mit den B&R-Bibliotheken wird geöffnet.
- 6. Wählen Sie die gewünschte Bibliothek aus und bestätigen Sie die Auswahl mit "Finish".
  - → Die Bibliothek wird in den Baum eingefügt.

#### Prozessvariablen anlegen

- Wählen Sie im Menübaum den Punkt "Global.var" oder "Program → Variables.var" oder Ähnliches aus.
  - → Ein Fenster wird geöffnet, in dem Sie die gewünschten Variablen für den Prozess anlegen können.

#### I/O-Variablen verknüpfen

- 8. Wählen Sie das Fenster "Physical View" aus.
- Doppelklicken Sie auf das Gerät, um das Fenster "I/O Mapping" mit den PDO-Variablen zu öffnen.

Diese Variablen können Sie nun mit den Prozessvariablen verknüpfen.

#### Beispiel: PV Profile Velocity Mode

- ► RxPDO:
  - 6040h Controlword
  - 60FFh Target Velocity
  - 6072h Max Torque
- ► TxPDO:
  - 6041h Statusword
  - 606Ch Velocity Actual Value
  - 6064h Position Actual Value
  - 603Fh Error Code

#### Beispiel: VL Velocity Mode

- ► RxPDO:
  - 6040h Controlword
  - 6042h vl Target Velocity
  - 6072h Max Torque
- ► TxPDO:
  - 6041h Statusword
  - 6044h vl Velocity Actual Value
  - 6077h Torque Actual Value
  - 603Fh Error Code



## 3.3 POWERLINK-Netzwerkmanagement (NMT)

Die Kommunikation des Antriebs wird über die NMT State Machine gesteuert. Die NMT State Machine kennt folgende Zustände:

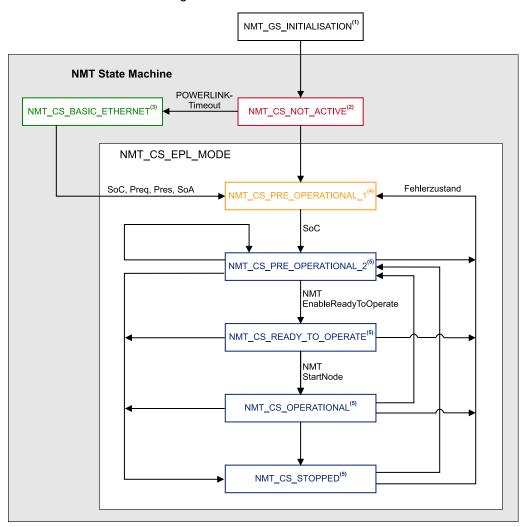


Abb. 22: Zustände und Zustandsübergänge

#### Kommunikationsarten:

- (1) Keine Kommmunikation
- (4) POWERLINK verkürzter Zyklus (SoA, Asnd)

(2) Nur hören

- (5) POWERLINK-Zyklus (SoC, PReq, PRes, SoA, Asnd)
- (3) Legacy Ethernet (IP und andere)

NMT-Zustand	Wert	Beschreibung
NMT_GS_INITIALISATION	0x09	Dieser Zustand steuert die Initialisierung und den Reset-Modus. Er wird in 4 weitere Teilzustände untergliedert.
NMT_CS_NOT_ACTIVE	0x1C	Dieser Zustand ist ein nicht-permanenter Zustand, der es dem startenden Antrieb ermöglicht, den aktuellen Netzwerkzustand zu erkennen. Der Antrieb beobachtet dabei den aktuellen Netzwerkverkehr. Der Antrieb ist nicht berechtigt, Frames eigenständig zu senden.
NMT_CS_PRE_OPERATIONAL_1	0x1D	In diesem Zustand lädt der Antrieb seine Konfigurationsdaten vom MDevice herunter. Der Übergang in den folgenden Zustand wird durch einen empfangenen SoC-Frame ausgelöst. Der Antrieb ist nicht berechtigt, Frames eigenständig zu senden. Es findet keine PDO-Kommunikation statt.





NMT-Zustand	Wert	Beschreibung
NMT_CS_PRE_OPERATIONAL_2	0x5D	Im diesem Zustand wartet der Antrieb darauf, dass die Konfiguration abgeschlossen wird.  Die empfangenen PDO-Daten können ungültig sein und werden vom Antrieb ignoriert.  Der Antrieb ist nicht berechtigt, Frames eigenständig zu senden. Der Übergang in den Zustand NMT_CS_READY_TO_OPERATE wird durch einen NMTEnableReadyToOperate-Befehl ausgelöst, wenn die Anwendung betriebsbereit ist.
NMT_CS_READY_TO_OPERATE	0x6D	Mit diesem Zustand signalisiert der Antrieb dem MDevice seine Betriebsbereitschaft.  Der Antrieb nimmt am zyklischen Datenaustausch teil. Der Antrieb ist nicht berechtigt, Frames eigenständig zu senden. Der Übergang zu NMT_CS_OPERATIONAL wird durch den Empfang des NMT-Befehls "NMTStartNode" ausgelöst.
NMT_CS_OPERATIONAL	0xFD	Dieser Zustand ist der normale Betriebszustand des Antriebs. Der Antrieb nimmt am zyklischen Datenaustausch teil. Der Antrieb ist nicht berechtigt, Frames eigenständig zu senden. Die empfangenen PDO-Daten werden vom Antrieb interpretiert. Die übertragenen Daten müssen den durch das PDO-Mapping definierten Anforderungen entsprechen.
NMT_CS_STOPPED	0x4D	Im diesem Zustand ist der Antrieb weitgehend passiv. Dieser Zustand dient dem kontrollierten Herunterfahren des Antriebs, während das System noch läuft. Der Antrieb nimmt nicht am zyklischen Frame-Austausch teil, beobachtet aber dennoch SoA-Frames. Der Antrieb ist nicht berechtigt, Frames eigenständig zu senden.
NMT_CS_BASIC_ETHERNET	0x1E	Im diesem Zustand darf der Antrieb über Legacy Ethernet (Standard-Ethernet) kommunizieren. Es gibt keine POWERLINK-spezifische Netzwerkverkehrskontrolle. Der Antrieb darf selbständig senden.  Der Antrieb erkennt SoC-, Preq-, Pres- und SoA-Frames. Beim Empfang eines solchen Frames stoppt der Antrieb sofort jede selbstständige Übertragung und wechselt in den Zustand NMT_CS_PRE_OPE-RATIONAL_1.



## 4 Antriebsparametrierung und Diagnose

Im Folgenden wird die Parametrierung und Diagnose eines SD4x-Antriebs mit der Software *drivemaster4* beschrieben.

## 4.1 Parametrierung in *drivemaster4*

Bevor Sie den SD4x-Antrieb in einem POWERLINK-Netzwerk betreiben können, müssen Sie die POWERLINK-Kommunikation mit Hilfe der Parametriersoftware *drivemaster4* konfigurieren.

#### **Antriebssteuerung**

- 1. Öffnen Sie in der *drivemaster4*-Software im Gerätebaum unter "Parameter" die Seite "Antriebssteuerung".
- 2. Wählen Sie für den Steuerkanal und damit auch für den Sollwertkanal (Hauptsollwert) den Eintrag "POWERLINK CoE" aus.

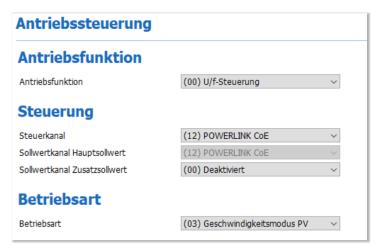


Abb. 23: POWERLINK-Parametrierung in drivemaster4

Die eingestellte Betriebsart "(03) Geschwindigkeitsmodus PV" entspricht dem Profile Velocity Mode. Für den Velocity Mode parametrieren Sie die Betriebsart "(02) Geschwindigkeitsmodus VL".

#### **Feldbus**

- Öffnen Sie die Parameterseite "Feldbus" im Gerätebaum der drivemaster4-Software.
- Öffnen Sie den Reiter "POWERLINK" und stellen Sie die Kommunikationsparameter für den Feldbus ein.



Um mit dem Antrieb über POWERLINK kommunizieren zu können, müssen Sie die Parameter für "Node ID Select" und "Node ID" korrekt setzen:



Abb. 24: Feldbusparametrierung in drivemaster4

#### Node ID select:

- Wert = 0: Angabe im Parameter "Node ID"
- Wert > 0: reserviert

#### Node ID:

Der Parameter gibt die Busadresse des Antriebs an. Die Node-ID hat einen Wertebereich von 1 (Default) bis 239.

- 5. Speichern Sie die Parameter im Antrieb über die Schaltfläche 🔛 in der Symbolleiste und führen Sie einen Neustart durch.
- ✓ Der SD4x-Antrieb erwartet nun, dass er über POWERLINK zyklisch mit Sollwerten (PDOs – Prozessdatenobjekte) versorgt wird.

#### 4.1.1 Node-ID-Adresszusatz

Diese Funktion ist ab Firmwareversion Vx.7.x verfügbar.

Mit Hilfe des Node-ID-Adresszusatzes können Sie die POWERLINK-Node-ID über die digitalen Eingänge ändern. Diese Funktion wird nur während der Bootphase des SD4x-Antriebs ausgeführt.

#### Parametrierung der digitalen Eingänge

In der *drivemaster4*-Software steht für die digitalen Eingänge die Funktion (23) "Adresszusatz (Feldbus)" zur Verfügung. Diese Funktion können Sie für mehrere Eingänge auswählen. Über den Parameter *DINx Bitnummer* wählen Sie aus, welches Bit der Node ID geändert wird:

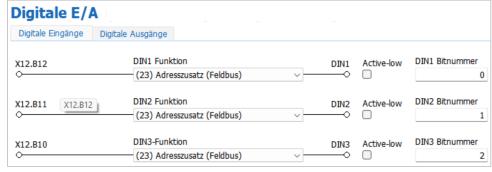


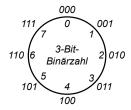
Abb. 25: Adresszusatz-Funktion in den digitalen Eingänge

Die Node ID ist eine Zahl zwischen 0 und 255 und besteht somit aus bis zu 8 Bits.



Die folgende Wahrheitstabelle zeigt beispielhaft, welche Adresszusätze sich ergeben, wenn 3 Bits der Node ID über die digitalen Eingänge geändert werden:

Status			
DIN3	DIN2	DIN1	Adresszusatz
0	0	0	0
0	0	1	1
0	1	0	2
0	1	1	3
1	0	0	4
1	0	1	5
1	1	0	6
1	1	1	7



#### **Hinweis**

Fehlparametrierungen werden nicht abgefangen. Wenn z. B. an zwei Eingängen die Bitnummer auf 0 gesetzt ist, sind die beiden Eingänge verodert auf Bit 0 des Adresszusatzes. Das heißt, der Adresszusatz ist 1 wenn der eine oder der andere Eingang auf TRUE gesetzt wird.

#### Berechnung der POWERLINK-Node-ID

Der über die digitalen Eingängen eingestellte Adresszusatz wird zur parametrierten Node ID addiert (siehe Parameterseite "Feldbus", Reiter "POWERLINK"):

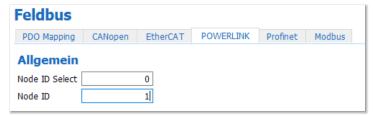


Abb. 26: Parametrierte Node ID

#### **Hinweis**

Der Parameter Node ID Select wird zurzeit nicht verwendet.

Beispiel: Wenn die Auswertung der digitalen Eingänge einen Adresszusatz von 2 ergibt und die parametrierte Node ID auf 1 eingestellt ist, ergibt sich eine Node ID von 3.

Die resultierende Node ID wird während der Bootphase in den Multiprotokoll-Chip NetX90 des SD4x-Antriebs geschrieben. Wenn Sie die parametrierten Node ID oder die Bits im Adresszusatz ändern, müssen Sie einen Reset (z. B. Logikversorgung trennen und wieder verbinden oder über die Software *drivemaster4*) ausführen, damit der SD4x-Antrieb neu gebootet wird.

#### **Hinweis**

Verhalten bei Fehlparametrierung: Wenn die parametrierte Node ID plus Adresszusatz einen Wert außerhalb des gültigen Bereichs (1 bis 239) ergibt, setzt der SD4x-Antrieb die Node ID auf 1.



Das Objekt **Node ID Actual** enthält die resultierende POWERLINK-Node-ID (siehe Objektbrowser der *drivemaster4*-Software):

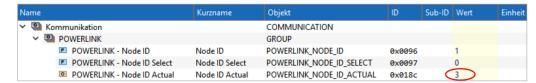


Abb. 27: Node ID Actual im Objektbrowser

## 4.2 Diagnose in *drivemaster4*

In der drivemaster4-Oberfläche werden auf der Seite "Diagnose  $\rightarrow$  Feldbus" unter dem Reiter "POWERLINK" die übertragenen Telegramme zwischen dem Antrieb und der SPS dargestellt.

### 4.2.1 Telegramme

Die folgende Abbildung zeigt die protokollierten Telegramme auf der POWER-LINK-Diagnoseseite.

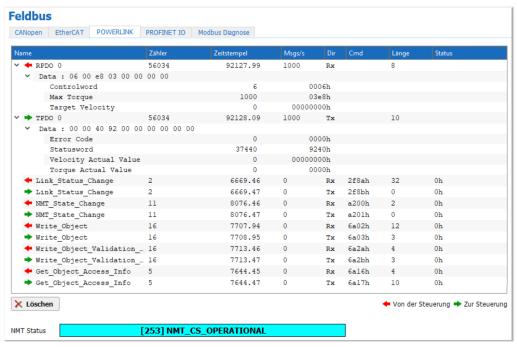


Abb. 28: POWERLINK-Busaktivitäten

#### Ausgabefenster

Die Daten der zyklischen Telegramme RPDO x und TPDO x können durch Aufklappen der Zeilen in ihre parametrierten Objekte aufgeschlüsselt werden.

Die azyklischen Telegramme werden paarweise als Anfrage- und Antworttelegramm dargestellt. Die Nutzdaten sind nicht dargestellt, da hier zum Teil über 1000 Bytes übertragen werden und somit die Übersichtlichkeit verloren ginge.

#### **Antriebsparametrierung und Diagnose**



Für die Telegramme werden die folgenden Informationen im Ausgabefenster angezeigt:

Name Name des Telegramms

Zähler der Häufigkeit des Telegramms

Zeitstempel antriebsinterner Zeitstempel

Msgs/s Anzahl der gesendeten Telegramme pro Sekunde

**Dir** Richtung des Telegramms aus Sicht des Antriebs:

► Rx: Telegramm wurde vom Antrieb empfangen.

Tx: Telegramm wurde vom Antrieb gesendet.

Zusätzliche Informationen bei den azyklischen Telegrammen:

Cmd Befehlsnummer des azyklischen Telegramms

Length Länge des Telegramms in Byte

Status Fehlerstatus für die Ausführung des Befehls

#### Löschen

Über die Schaltfläche "Löschen" können Sie das Ausgabefenster leeren. Anschließend startet die Protokollierung der erkannten Nachrichten neu.

#### **NMT-Status**

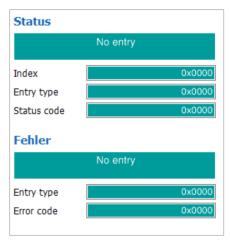
Dieses Feld zeigt den NMT-Status (POWERLINK-Kommunikationsstatus) an. Mögliche Zustände sind:

- ► NMT\_GS\_OFF
- NMT\_GS\_INITIALISATION
- NMT\_CS\_NOT\_ACTIVE
- ▶ NMT CS PRE OPERATIONAL 1
- NMT\_CS\_PRE\_OPERATIONAL\_2
- ► NMT\_CS\_READY\_TO\_OPERATE
- NMT CS OPERATIONAL
- ► NMT\_CS\_STOPPED
- NMT\_CS\_BASIC\_ETHERNET



## 4.2.2 Fehlerstatus

Zusätzlich finden Sie Statusinformationen rechts auf der POWERLINK-Diagnoseseite:



Weitere Informationen zu einem angezeigten Status- oder Fehlercode entnehmen Sie der POWERLINK-Dokumentation.



## 5 Weiterführende Informationen

#### **Weitere Dokumente**

Die folgenden Dokumente enthalten weitere Informationen zu diesem Thema:

Anbieter	Dokument
SIEB & MEYER AG	<ul> <li>drivemaster4 – Bedienen</li> <li>Antriebssystem SD4 – Ethernet-Konfiguration</li> </ul>
Ethernet POWERLINK Standardization Group <sup>(1)</sup>	► EPSG WDP 301, Communication Profile Specification ► EPSG DS 311, XML Device Description (2016)
CiA e.V.	<ul> <li>CiA 301, Version 4.2.0.</li> <li>CANopen Application Layer and Communication Profile</li> <li>CiA 402, Version 5.0.0.</li> <li>CANopen Device Profile Drives and Motion Control</li> <li>CiA 890, Version 5.0.0.</li> <li>Presentation of SI Units and Prefixes</li> </ul>

<sup>(1)</sup> Die Ethernet POWERLINK Standardization Group hat sich im März 2023 aufgelöst. B&R überarbeitet derzeit die Dokumente. Sobald es neue Dokumente gibt, werden diese hier nachgepflegt.

#### **Websites**

Die folgenden Websites enthalten weitere Informationen zu diesem Thema:

Anbieter	Dokument
SIEB & MEYER AG	www.sieb-meyer.de
B&R Industrial Automation GmbH	www.br-automation.com
CiA e.V.	www.can-cia.org



# Index

A	Error Code <u>36</u>
	Fault Reaction Option Code 14
Advance of (Foldbur) 40	Halt Option Code 14
Automation Studio 28	Interpolation Time Period 26
Automation Studio 38	Jerk <u>31</u>
В	Max Acceleration 33
_	Max Current 32
Betriebsarten 14	Max Deceleration 34
Betriebsartwechsel 23	Max Motor Speed 33
С	Max Profile Velocity 33
	Max Torque 32
Controlword 10	Mode of Operation 24
CSV Mode 14	Mode of Operation Display 25
Cyclic Synchronous Velocity Mode 14	Motion Profile Type 27
D	Motor Rated Current 29
_	Motor Rated Torque 29
Diagnose	Motor Type 29
drivemaster4 <u>51</u>	Negative Torque Limit 33
Drehmomentbetrieb 23	Polarity <u>31</u>
G	Position 30
9	Position Actual Value 27
Geschwindigkeitsmodus PV 16	Positive Torque Limit 33
Geschwindigkeitsmodus VL 17	Profile Acceleration 34
N	Profile Deceleration 34
IN .	Quick Stop Deceleration 34
Netzwerk <u>38</u>	Quick Stop Option Code 13
NMT State Machine <u>46</u>	Shutdown Option Code 13
Node-ID-Adresszusatz 49	Statusword 11
0	Supported Drive Modes 24
O	Target Torque 26
Objekte	Target Velocity 25
Abort Connection Option Code 12	Torque Actual Value 28
Acceleration 30	Torque Demand 28
Controlword 10	Torque Offset 32
Current Actual Value 28	Torque Slope 34
DC Link Circuit Voltage 28	Velocity 30
Digital Inputs 35	Velocity Actual Value 28
Digital Outputs 35	Velocity Demand Value 27
Disable Operation Option Code 13	Velocity Offset 32



```
vl Dimension Factor 22
    vl Set-point Factor 21
    vl Target Velocity 18
    vl Velocity Acceleration 19
    vl Velocity Actual Value 18
    vl Velocity Deceleration 20
    vl Velocity Demand 18
    vl Velocity Min Max Amount 18
    vl Velocity Quick Stop 20
Option Codes 12
P
Parametersatzumschaltung 36
PDO 8
Profile Velocity Mode 16
S
SDO 7
SPS-Anbindung 38
Statusword 11
Steuerbefehle Antrieb 10
Т
Torque Mode 23
Velocity Mode 17
Z
Zustände 11
Zustandsmaschine 9
Zustandsübergänge des Antriebs 9
```